

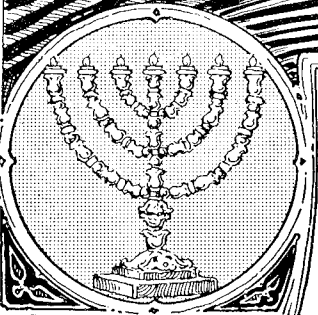
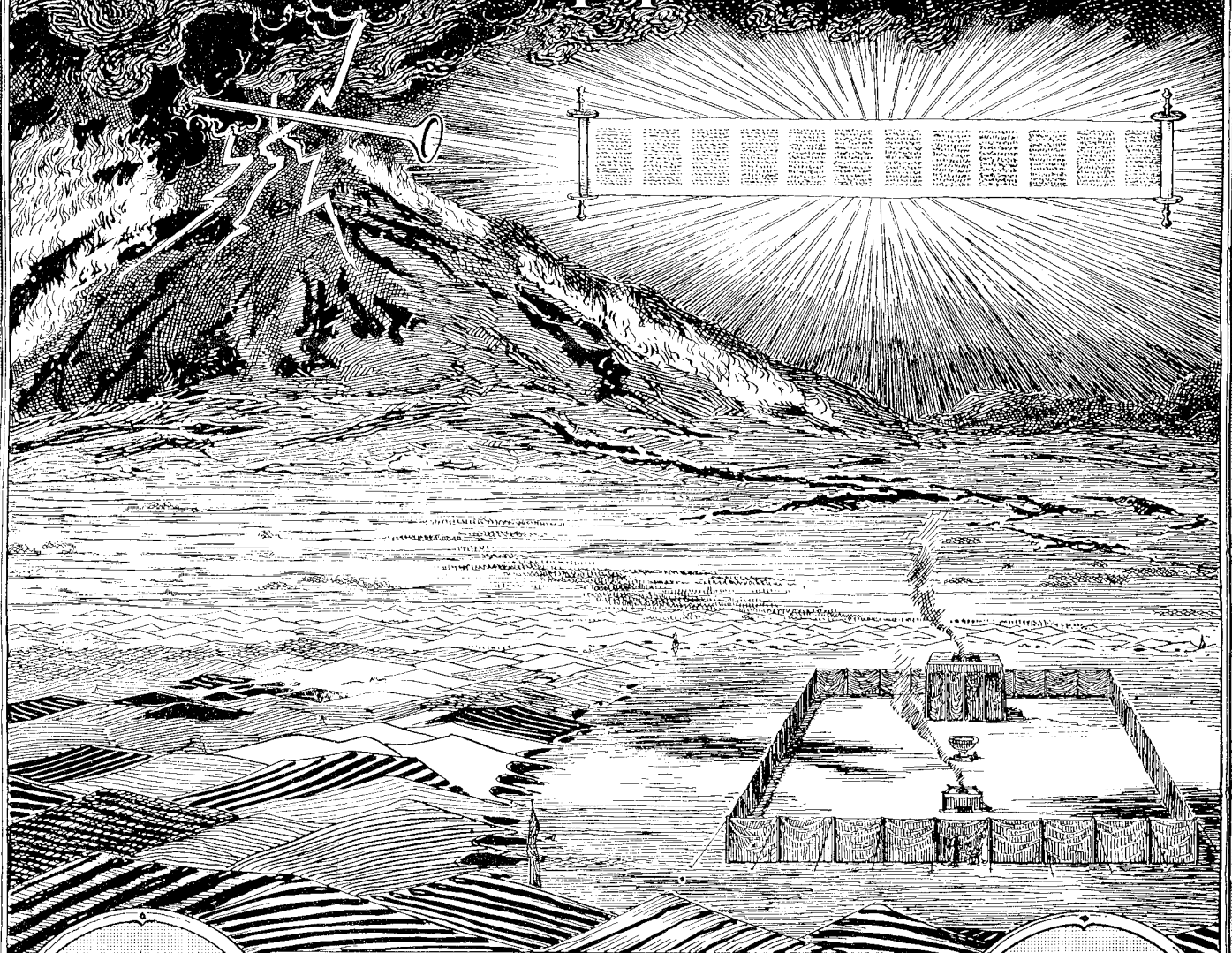


Die  
GEGENWÄRTIGE

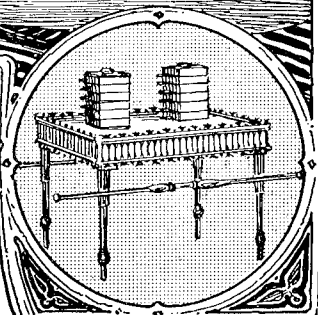


WAHRHEIT

und  
Herold der Epiphania Christi



*"Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach." "Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem...Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!...Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!" "Christus aber ist gekommen als Hoherpriester...in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben." - Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12*



# Die GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT und Herold der Epiphania Christi

Deutsche Vierteljährliche Ausgabe der "Present Truth" der LAIEN - HEIM - MISSIONSBEWEGUNG, Redakteur: BERNARD HEDMAN  
Chester Springs, Pa 19425, USA. Verantwortlicher in Deutschland: ERNST MASCHYK, Römerstraße 11, 56130 Bad Ems

## ER DER LEBT UND TOT WAR

(Luk. 24:1-12)

„Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt der Erstling der Entschlafenen“ - (1. Kor. 15:20)

ÜBER keine christliche Lehre scheint die Verwirrung aller Denominationen größer zu sein, als über den Gegenstand dieser Lektion - die Auferstehung der Toten - die Auferstehung unseres Herrn. Dennoch vereinigt, sich die ganze Christenheit fast einstimmig, indem sie erklärt, daß unseres Herrn Auferstehung eine unentbehrliche Notwendigkeit für unsere Erlösung war, und stimmen damit mit der deutlichen Darlegung des Apostels überein: „Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt inhaltslos, inhaltslos aber auch euer Glaube. ... so seid ihr noch in euren Sünden. Also sind auch die, welche in Christus entschlafen sind, verlorengegangen.“ (1. Kor. 15:13-18) Wie seltsam, daß ein Gegenstand von so großer Wichtigkeit so verborgen sein sollte! Wie seltsam, da seine Wichtigkeit erkannt wird, daß denkende Köpfe ihn so leichtfertig behandeln und dazu geneigt sind, Theorien in Bezug auf ihn anzunehmen, deren Ungereimtheit bei der bloßen Erwähnung von ihnen allen offenbar ist

Zum Beispiel ist es die allgemein angenommene Theorie, daß nur der Körper stirbt, die Seele, die wahre intelligente Person oder das Wesen, aber nicht, sie jedoch beim Sterben des Körpers lediglich zu einem höheren Zustand des Lebens frei wird. Wenn wir nun diese Theorie auf den Tod und die Auferstehung unseres Herrn anwenden, wie absurd würde sie erscheinen und wie absurd würden all die verschiedenen Theorien sein, die auf sie gebaut sind.

(1) Wenn lediglich der Körper unseres Herrn gestorben wäre, und wenn unser Herr selbst dadurch frei, und sogleich lebendiger als je zuvor geworden wäre, woraus würde dann die Behauptung bestehen, daß Er ohne Seine Auferstehung vernichtet sein würde, und alle Hoffnungen, die auf Ihn und Seinem Werk aufgebaut sind, wertlos wären? Es würde un-

vernünftig sein, solche Aussagen zu treffen, wenn die angenommenen Vermutungen richtig wären.

(2) Die Mehrheit von christlichen Menschen hegt die Behauptung, daß unser Herr Jesus der himmlische Vater, Jehova, war, und daß Er lediglich Sohn zu sein beanspruchte, und dessen Titel trug, wobei Er in Wirklichkeit sowohl der Vater als auch der Sohn war, daß Er tatsächlich beide darstellte.

Diejenigen, die obige Ansicht vertreten, sind dadurch gezwungen zu glauben, daß der Herr selbst nie starb, sonst wäre das Universum eine Zeitlang ohne einen Herrn. Um in Übereinstimmung zu bleiben, bedarf der gleiche Irrtum die Behauptung, daß das ganze Werk von Christus Jesus eine Farce, ein Vorwand war, daß Jesus tatsächlich die ganze Zeit der Himmlische Vater war, und geradeso einen fleischlichen Körper trug, wie wir Sachen zum Anziehen tragen; daß Er diesen fleischlichen Körper dazu bewog *vorzugeben* zu sich selbst zu beten, und *vorzugeben* mit starkem Geschrei und Tränen an den Vater, tatsächlich sich selbst, zu ringen; daß Er diesen Körper kreuzigen ließ und sein Seufzen und Geschrei *vorgab* - „Mein Gott, mein Gott

warum hast du mich verlassen?“; daß Er diesen Körper beerdigen ließ, und für eine Zeit *vorgab*, ohne Bewußtsein zu sein, während Ihm tatsächlich keine der geschehenen Dinge widerfuhren, sondern Er so allwissend und allmächtig wie eh und je war; daß Er nach und nach den Körper wiederbelebte und Fleisch und Gebeine, usw. als ein ewiges Zeugnis der Täuschung die Er an der Menschheit vollführte, in den Himmel aufnahm; einen fleischlichen Körper in geistige Zustände bringend, wo er völlig fehl am Platze und der Umgebung nicht angepaßt ist.

All dieses Theoritisieren, das unter christlichen Men-

„WIEWOHL IHR ES WISSET, UND IN DER EUCH  
GEGENWÄRTIGEN WAHRHEIT BEFESTIGT SEID.“

2. PETRUS 1:12

April - Juni 1996  
A.D. 1996 - A.M. 6124

Nr. 10

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

<b>Er der lebt und tot war.....</b>	<b>18</b>
Er schütete Seine Seele in den Tod aus.....	19
Die Erstlingsfrucht der Entschlafenen.....	21
<b>Zukünftiges Leben durch Auferstehung und nicht durch Reinkarnation.....</b>	<b>22</b>
Die Geschichte der Reinkarnationstheorie.....	23
Satans erste große Lüge.....	24
Gefallene Engel verkörpern die Toten.....	27
Jesus wurde nicht wiedergeboren.....	28
Der Mann, blind von Geburt an.....	29
<b>Was - Lösegeld oder Begnadigung?.....</b>	<b>29</b>
Jesus Tod garantiert Adams Freilassung.....	30
<b>Jahresbericht von unserem Zweig in Deutschland.....</b>	<b>31</b>

„UND WARTEN AUF DIE SELIGE HOFFNUNG UND  
EIPHANIA DER HERRLICHKEIT DES GROßEN GOTTES  
UND UNSERES HEILANDES JESUS CHRISTUS“ TITUS 2:13

schen üblich ist, ist äußerst absurd, den Lehren des Wortes unseres Herrn völlig entgegengesetzt, sowie Vernunft und allgemeinem Verstand zuwider. Diese unlogische Theorie ist auf zwei grundlegende Irrtümer aufgebaut und wurde durch sie unumgänglich. Als erstes, ein Verfehlen den Sinn, wie der Vater und der Sohn eins sind, zu sehen - daß sie nicht in Person eins sind, sondern in Harmonie, im Geist, im Willen, wie auch die verherrlichte Kirche schließlich mit dem Vater und dem Sohne *eins* sein muß, so wie es eben die Lippen unseres Herrn erklärten: „Damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, daß auch sie in uns eins seien.“ Als zweites die Theorie, daß die Toten nicht tot sind, sondern lebendiger als je zuvor. Könnte jemand bestreiten, daß wenn die Toten nicht tot wären, es keine Toten geben, und von einer Auferstehung der Toten zu reden eine Ungereimtheit sein würde?

Wenn wir aber den schriftgemäßen Bericht nehmen, wird der ganze Gegenstand klar und deutlich. Jesus war der geehrte Sohn Gottes - der „Eingeborene vom Vater“ - „der Anfang der Schöpfung Gottes.“ Ihm wurde, während Er in der Herrlichkeit mit dem Vater war, das Vorrecht gegeben, des Menschen Erlöser zu werden, und Er nahm „um der vor ihm liegenden Freude willen“ den Dienst freudig an, verließ den Zustand der Herrlichkeit, wurde Fleisch, erduldet das Kreuz, verachtete die Schande, und erhielt letztendlich durch Seine Auferstehung die Erhöhung zur Göttlichen Natur und Miterbschaft. Notwendig war die Annahme der menschlichen Natur, denn es war ein Mensch der gesündigt hatte, und wie durch einen Menschen der Tod kam, muß durch einen Menschen die Auferstehung der Toten gesichert sein (1. Kor. 15:21). Den ursprünglichen Sünder Adam, und seine Kinder die seine Strafe teilten, konnte nur das Opfer eines vollkommenen Lebens erlösen. Wie der Apostel erklärt war dies die Notwendigkeit für die irdische Existenz unseres Herrn, und für Seinen Tod. (Hebr.2:14).

### ER SCHÜTTETE SEINE SEELE IN DEN TOD AUS

(Jesaja 53:12)

Diejenigen die behaupten, daß unser Herr selbst nicht starb, sondern nur Sein Leib starb, sind völlig unfähig die schriftgemäße Erklärung über diesen Gegenstand zu beantworten oder zu harmonisieren, die am genauesten aufzeigt, daß „Er Seine *Seele* in den Tod ausschüttete;“ „Er stellte Seine *Seele* zum Sündopfer dar.“ Es war Adams Seele (sein Wesen, seine Existenz), die durch Ungehorsam das Todesurteil erhielt. Es war nicht nur die Sünde seines Körpers, sondern wie die Heilige Schrift erklärt, „Die Seele, welche sündigt, die soll sterben.“ Es war Adams Seele, die erkaufte werden mußte, und nicht nur sein Körper, denn wäre die Seele erkaufte, könnte Gott, nach Seinem Wohlgefallen ihr einen neuen Körper geben. Es ist nicht Gottes Angebot, Atom für Atom die gleichen Körper zurückzubringen, die in Staub zerfielen. Im Gegenteil interessiert es wenig, was aus diesen sterblichen Körpern geschieht, denn nicht sie wurden erlöst, noch sollen sie wiederhergestellt werden. Es war die Seele die erkaufte werden mußte, es war die Seele, die erlöst wurde, es war die Seele unseres Herrn Jesus, die als Lösegeld für die Seele Adams gegeben wurde, und als Ergebnis wird allen Seelen, Adams und seiner Nachkommenschaft, eine

Auferstehung garantiert.

Diese zentrale Frage der Auferstehung wird durch christliche Menschen, welche die *Seele* aus der Frage ausklammern hinsichtlich des Loskaufs und der Auferstehung - im allgemeinen völlig übersehen, wobei sie die wichtigste ist. Weil der Apostel Paulus diesen Gegenstand so klar erkannte, war er selbst dieses Thema gegenüber so positiv, in seinem großen Kapitel über die Auferstehung, 1. Korinther 15, eingestellt. Er erkannte, daß es Christi Seele war die starb, - daß mit dem Tode eben Seine Existenz endete; daß nicht nur sein Körper aber Er selbst drei Tage absolut tot war. Dies ist auch unseres Herrn eigene Darstellung: „Ich war tot und siehe, ich bin lebendig.“ Er sagt nicht, ich bin der, welcher immer lebte und nie starb, dessen Körper aber für den kurzen Zeitraum einiger Stunden starb. Weil nun Christi Seele (Wesen) tot war, konnte der Apostel erklären, daß wenn seine Seele, sein Wesen, durch eine Auferstehung nicht wieder lebendig gemacht wird, es keine Hoffnung auf Ihn als Erlöser und Lebensgeber geben könnte - es könnte keine Hoffnung geben, daß Er Seine Kirche in Seinem Königreich zu Seiner Miterbschaft je erhöhen würde, noch daß Er und sie alle Familien der Erde während einer Tausendjährigen Herrschaft der Gerechtigkeit segnen würden - wenn Er tot, ausgelöscht, wenn Er nicht aus den Toten auferstanden wäre.

Diesen Punkt, daß es die *Seele* Christi war, die tot war - die in den *Hades*, das Grab, in die Stellung des Todes oder den Todeszustand ging, zeigt auch der Apostel Petrus gut. Bemerke wie der Apostel Petrus zu Pfingsten vom inspirierten Propheten David die Worte zitierte: „Denn du wirst meine Seele nicht im Hades zurücklassen“ [hebr. *sheol*, gr. *hades*, englisch die Stellung oder der Zustand des Todes].“ Petrus informiert uns darüber, daß der Prophet nicht von seiner eigenen Seele, sondern von Christi Seele sprach, die nicht im *hades* zurückgelassen wurde - daß sie im Gegenteil am dritten Tag von den Toten auferweckt wurde. (Apg. 2:27, 30-33) Wer auch immer bemerkt, daß es die Seele unseres Herrn war, die in den Todeszustand ging, kann vielfältige Zeugnisse über die große Betonung der Apostel in ihren Schriften sehen, die sie hinsichtlich der Tatsache Seiner Auferstehung machen. Wenn nun Christus auferstanden ist, ist es ein Zeugnis göttlicher Gunst, und göttliche Gunst ist ein Zeugnis Seiner Vervollkommnung - daß Er das Opferwerk, welches Er in Angriff nahm ausführte, und dies in einer für den Vater annehmbaren Art und Weise. Da es sich nun so verhält, folgt daraus, daß Seine Erhöhung zur rechten Hand der Macht des Vaters bedeutet, daß wir darin eine völlige Vergewisserung des Glaubens haben, daß all die außerordentlich großen und kostbaren Verheißungen Gottes für die Welt und die Kirche, die das Zentrum in Ihm haben, zur rechten Zeit erfüllt werden.

### UNSER HERR HAT SICH NICHT SELBST VON DEN TOTEN AUFERWECKT

Die Heilige Schrift deutet nirgendwo an, daß unser Herr sich selbst von den Toten auferweckte, oder dies tun könnte. Wenn nur Sein Körper gestorben wäre, und wenn Er lebendiger als je zuvor wäre, könnte Er ebensogut Seinen eigenen gestorbenen Körper wiedererwecken, wie Er den Körper von Lazarus wiedererwecken konnte, und es würde kein

Wunder und kein Beweis mehr sein. Aber wenn es so ist, wie die Heilige Schrift erklärt, daß Seine *Seele starb*, dann war Er völlig tot, und würde keine Macht besitzen, sich selbst wiederzuerwecken. Damit stimmt die Heilige Schrift überein, die mit so vielen Worten erklärt, daß „Gott, der Vater, ihn aus den Toten auferweckt hat“ (Gal. 1:1). Noch ist es eine außergewöhnliche Darlegung der Angelegenheit. Es ist das vereinte Zeugnis der Heiligen Schrift, dies zu beweisen. Bemerkte die folgenden Schriftstellen: Apg. 2:24, 32; 3:15; 4:10; 10:40; 13:30, 34; 17:31; Röm. 4:24; 8:11; 1. Kor. 6:14; 15:15; 2. Kor. 4:14; Eph. 1:20; Kol. 2:12; 1. Thess. 1:10; Hebr. 13:20; 1. Petr. 1:21.

Unseres Herrn bildliche Darlegung: „Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten,“ sollte nicht als in Konflikt mit obigen buchstäblichen Zeugnis stehend verstanden werden. „Er aber sprach von dem Tempel seines Leibes“ – „wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid“ - die Kirche [engl. „welcher Tempel ihr seid“ e.A.], (Joh. 2:21; 1. Kor. 3:16). Unser Herr lebte am Ende des fünften (Tausendjahr-) Tages und am siebenten (Tausendjahr-) Tag „früh am Morgen,“ wurde die Kirche die Sein Leib ist, durch Ihn von der Macht des Todes befreit, und somit Teilhaber an „seiner Auferstehung“ - der ersten Auferstehung. (Phil. 3:10; Off. 20:4, 5).

Noch sollten wir die Worte unseres Herrn „Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wiederzunehmen“ (Joh. 10: 18) so verstehen, daß Er jede Macht unter allen Umständen in der Zwischenzeit des Todes haben könnte. Wir sollten sie aber im Einklang mit den vielen klaren Darlegungen der Apostel mit der Inspiration des Heiligen Geistes verstehen, daß sie bedeuten, daß unser Herr die Autorität oder den Auftrag des Vaters hatte, die Erklärung zu machen, daß obwohl Er Sein Leben niederlegen, Er es *wiedererhalten* würde - diese Autorität, Versicherung, daß es so geschehen würde, habe ich vom Vater erhalten. So verstanden, ist die ganze Angelegenheit klar. So verstanden, kommt die Lehre von der Auferstehung in der Bedeutung nach der Lehre vom Lösegeld, und wird ein Stück, ein Teil von ihr. Denn wie wir gerade gesehen haben, wäre unser Herr gestorben und nicht von den Toten auferstanden, würde dies, keine Hoffnung für die, welche zu befreien Er versprochen hat, bedeuten, wo doch der Vater verheißen hat, daß Er Autorität haben wird, von der Macht des Todes mittels einer Auferstehung durch Gerichte zu befreien (Joh. 5:28-30).

#### **„WIE ES DENN NICHT MÖGLICH WAR, DASS ER VOM TODE FESTGEHALTEN WERDEN KONNTE“**

(Apg. 2:24)

Es war nicht möglich, weil Er das Göttliche Gesetz vollkommen gehalten hat und vollführte somit gemäß Göttlicher Anordnung und Verheißung zwei Dinge. (1) Das Darbringen des Lösegelds für die Menschenfamilie; (2) die Bezeugung Seiner eigenen Treue und Seiner Würdigkeit der hohen Erhöhung zur Göttlichen Natur und Herrlichkeit, „damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren.“ (Joh. 5:23) Die selbe Gerechtigkeit, die wegen der Übertretung während viertausend Jahre gegen Adam und sein Geschlecht wirkte, handelte nun zugunsten Jesus', für Seine Befreiung vom

Tod, in welchen Er freiwillig als Loskaufpreis der Menschen ging. Wenn wir uns dazu wenden, die Dinge vom Göttlichen Standpunkt und Göttlicher Einrichtung zu betrachten, können wir uns wohl darüber freuen, daß des Vaters Charakter unveränderlich ist und die Auferstehung unseres Herrn ein Zeugnis, oder wie der Apostel sagt ein „Beweis“, der Erfüllung jedes Merkmals des Göttlichen Plans sein wird, welche alle in Ihm zusammenlaufen, und von Seiner Treue sogar bis in den Tod, ja dem Tod am Kreuze, abhängig gemacht wurden. (Apg. 17:31) Jetzt wissen wir, daß Er der durch Gott bestätigte gegenbildliche Same Abrahams ist, durch welchen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden sollen. Jetzt wissen wir, daß die Kirche dieses Evangeliumzeitalter berufen wurde, um die Braut, die Braut des Lammes, zu sein, gerade wie Rebekka berufen wurde, die Ehefrau des vorbildlichen Isaak zu sein, und Sein Miterbe im Königreich und zusammen mit Ihm Teilnehmer in der Hinausführung der Verheißungen und des mit Abraham geschlossenen Bundes Gottes zu sein.

Wenn wir von dem obig aufgezeigten Standpunkt zur Geschichte der Auferstehung unseres Herrn kommen, erkennend, daß alle unsere Hoffnungen auf ewiges Leben von ihr abhängen, sehen wir sie mit größerem und tieferem Interesse, als wir sie von irgend einem anderen Standpunkt oder einer anderen Theorie betrachten könnten. Wir sollten nicht vergessen, daß die Jünger und Nachfolger Jesu Juden waren, und daß die heidnischen Philosophien auf die Menschen noch nicht große Überfälle gemacht haben, um sie irrezuführen zu denken, daß die Toten nicht tot waren. Als Volk glaubten sie, daß die Toten tot waren, und Hoffnungen auf eine Auferstehung hatten. So war es auch als Jesus Martha und Maria wegen ihres Bruders tröstete: Er sagte ihnen nicht: „Dein Bruder lebt“, sondern „Dein Bruder wird auferstehen,“ klar darauf hinweisend, daß er in keinem Sinne des Wortes damals lebte. In Übereinstimmung damit war ihre Antwort: „Ich weiß, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tage“ - am Ende dieses Zeitalters, im großen Millennium-Zeitalter der Auferstehung, tausend Jahre andauernd. Da aber Jesus derjenige ist, der die Macht der Auferstehung besitzt, unterbrach er sogar damals zeitweilig die Macht des Todes und stellte Lazarus wieder her, illustrierte somit die Macht der Auferstehung die in vollkommeneren Maße und Grade allgemein gebraucht wird, wenn die rechte Zeit kommen wird, und „alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören, und hervorkommen werden.“

#### **DIE APOSTEL GLAUBTEN, DAß JESUS WIEDER AUFERSTEHEN WÜRDE**

Ähnlich waren die Anschauungen über diesen Gegenstand, die durch die Apostel und andere gehalten wurden. So glaubten sie, daß wenn Jesus der Messias war, was sie erst angenommen hatten, oder auch nicht, was scheinbar durch Seinen schändlichen Tod in der Hand Seiner Feinde widerlegt zu sein schien, Er dennoch ein heiliger Mensch war, und vertrauten, daß Er zur rechten Zeit unter Göttlicher Anordnung gemäß der Verheißung für Abraham, wie auch alle Toten wieder auferstehen würde. Groß muß ihre Verwunderung gewesen sein, als sie durch den Botschafter, den

Engel der am Grab saß, erkannten, daß der Herr auferstanden ist, nicht mehr tot war.

Der Dienst der Frauen war es, das Werk der Einbalsamierung des Leibes Jesu zu vollenden. Sie gingen sehr früh am Morgen des ersten Wochentages „in der Dämmerung“, um ihren Dienst aus Liebe auszuführen. Unser Herr wurde am Freitag, den sechsten Tag der Woche gekreuzigt, und wurde wahrscheinlich gegen 16.00 Uhr begraben. Es blieb keine Gelegenheit, das Werk der Einbalsamierung zu vollenden, weil sie als Juden unter dem Gesetz verpflichtet waren, den siebenten Tag (Sonntag) als Ruhetag zu halten und an ihm keinerlei Arbeit auszuführen. Der siebente Tag aber endete mit dem Sonnenuntergang, und wir können annehmen, daß unmittelbar die Vorbereitung der Salböle begann, und alle Anordnungen vollendet waren und sie so früh wie möglich auf dem Weg zur Gruft waren. Wir können annehmen, daß es nicht die Gewohnheit war, alle Toten einzubalsamieren. Offensichtlich wurde Lazarus bei Seinem Tod nicht so einbalsamiert. (Joh. 11:30) Da nun der Vorgang der Einbalsamierung am Abend der Beerdigung nur teilweise ausgeführt wurde, waren die Frauen in Eile, sobald der Sabbat vorüber war, ihren Dienst zu vollenden, nicht erkennend wie unnötig ihre Mühen waren - nicht einen Moment an die Auferstehung des Herrn denkend. Die Engel erschienen unzweifelhaft deshalb, um diese Lektion besser einzuprägen und sie dafür vorzubereiten, Jesus zu sehen, und ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken, daß Jesus Seine Kreuzigung und auch Seine Auferstehung am dritten Tage voraussagte.

Der Unglauben hatte den Vorwurf, daß die durch die vier Evangelisten gegebenen Berichte von unseres Herrn Auferstehung nicht genau gleich sind. Wir antworten jedoch darauf, daß dies ein weiteres Zeugnis davon ist, daß es kein geheimes Zusammenspiel unter den Aposteln hinsichtlich ihrer Darstellungen der Worte und Handlungen des Herrn und dieser darauffolgenden Szenen gab. Deshalb sollte ihr Zeugnis tatsächlich wahrhaftiger betrachtet werden, als wenn sie Wort für Wort das Gleiche erklärt hätten. Tatsache ist es, daß jeder die Geschichte von seinen eigenen Standpunkt erzählt, und wie jede Angelegenheit kann sie von verschiedenen Seiten betrachtet werden. Die Tatsachen, die in einer etwas anderen Sprache und Reihenfolge berichtet werden, sollten nicht so verstanden werden, als ob sie sich widersprechen. Wir sollten es jedoch so sehen, daß all die verschiedenen gezeigten Dinge stattfanden, und sollten uns die größte Mühe geben, die Reihenfolge, in welcher sie stattfanden, zu erkennen.

### UNTERSCHIEDE DER ZEIT

Es ist auch nicht ungewöhnlich, Meinungsunterschiede hinsichtlich vieler Dinge der Göttlichen Offenbarungen von unantastbarem Zeugnis zu finden. Es gibt zum Beispiel bis Heute einen Streit, wann sich die Schlacht von Waterloo ereignete, obwohl an ihr Zehntausende Menschen teilnahmen. „Zwei Armeen sahen die Schlacht von Waterloo, aber wer kann sagen, wann sie begann? Der Herzog von Wellington sagte um 10.00 Uhr. Um 11.30 Uhr sagte General Alava, der neben ihm ritt. Gemäß Napoleon und Druet um 12.00 Uhr, und gemäß General Ney um 13.00 Uhr.“ Wir wollen nicht die Glaubwürdigkeit irgend eines dieser Zeugnisse in Frage stel-

len. Dennoch können wir annehmen, daß sie alle korrekt gewesen sein könnten, wobei die Schlacht an einigen Orten eher begann als an anderen. Einige betrachteten den Anfang der Schlacht mit dem ersten Schützengefecht, andere ignorierten wahrscheinlich solche Schützengefechte und sprachen von der Zeit, wo die Armeen in der Schlacht völlig aufeinandertrafen. Eine ähnliche vernünftige Beurteilung sollten wir bei der Betrachtung des Berichts solcher unantastbaren Zeugen, wie es die Apostel waren, gebrauchen. Menschen, die nicht nur ihr Leben auf Spiel setzten, sondern alle ihre irdischen Interessen in Seinem Interesse weiheten, den sie für uns als am dritten Tage von den Toten auferstanden zeigen.

Hier können wir beiläufig bemerken, daß die Ausdrücke „am dritten Tage“ und gemäß jüdischer Gewohnheit „drei Tage und Nächte“ richtigerweise auf Teile von drei Vierundzwanzig - Stunden - Zeitabschnitten bezogen werden und nicht drei volle Tage und drei Nächte beinhalten. Offensichtlich ist es, daß die Apostel ihre eigenen Worte so verstanden, denn sie unternahmen keine Anstrengungen, die Darlegungen in Einklang zu bringen, was sie sicherlich getan hätten wenn sie nicht übereinstimmen würden. Einige eifrige Menschen, die dies zu erkennen völlig verfehlen, haben in der Bestrebung Bücher geschrieben zu beweisen, daß unser Herr am Donnerstag Abend gekreuzigt wurde, aber offensichtlich übersehen sie die Tatsache, daß sie sogar dann nicht volle drei Tage und Nächte zählen können, und sie sind, es sei denn sie hätten die Ansicht angenommen, daß ein Teil von drei Tagen gemeint ist, damit sie die drei vollen Tage haben, dazu gezwungen anzunehmen, daß unser Herr am Mittwoch Abend gekreuzigt wurde, in diesem Falle jedoch würde es nicht richtig sein, daß unser Herr „am dritten Tage“, sondern am vierten Tage auferstand. Wenn nun nicht einge-räumt werden würde, daß unser Herr am Freitag, den sechsten Tag, gekreuzigt wurde, was zu spät war, das Einbalsamieren, wegen der Unterbrechung des siebenten Tages, zu vollenden, könnte für die Frauen keine Entschuldigung gefunden werden, früh am ersten Tag der Woche mit den Salbölen zu kommen, die Einbalsamierung zu vollenden. Wenn unser Herr am Donnerstag Abend gekreuzigt worden wäre, würde für sie der ganze Tag, Freitag, zur Fertigstellung des Werkes der Einbalsamierung zur Verfügung stehen.

Dr. Abbott (ein berühmter Schriftsteller) zeigt, daß das christliche Einhalten des Sonntags an sich ein gewichtiges Zeugnis ist, das unseres Herrn Auferstehung bestätigt. Er sagt: „Für die Wahrheit der Auferstehung ist ein einfaches und bedeutendes Zeugnis durch den Wechsel des Sabbat-tages gegeben. Er wurde nicht durch ein deutliches Gebot im Neuen Testament gewechselt, sondern durch die beinahe universelle Einwilligung der Kirche, die als einen Tag der Freude und Fröhlichkeit nicht den ertragen konnte, an welchen Christus im Grab lag, noch es unterlassen konnte als wöchentliches Fest den zu kennzeichnen an welchem er auferstand.“

### DIE ERSTLINGSFRUCHT DER ENTSCHLAFENEN

Unser Text lenkt auf die Tatsache Aufmerksamkeit, daß unser Herr in Seiner Auferstehung Erstlingsfrucht der Entschlafenen wurde - der Erstgeborene von den Toten. Nachdem Gott dem Abraham die Verheißung gegeben hatte, daß

in seinem Samen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden sollen, war es die Gewohnheit der Israeliten, von ihren Toten als nicht tot, nicht ausgelöscht, sondern als entschlafen zu sprechen - auf Wiederbelebung, Auferstehung wartend. Sie erkannten, daß in der Abraham gemachten Verheißung, obwohl nicht tatsächlich erwähnt, eine solche Auferstehung unzweifelhaft beinhaltet war. Wie könnten alle Geschlechter der Erde gesegnet werden, es sei denn das Lösegeld wäre bezahlt, für eine Auferstehung wäre gesorgt, damit der Todesfluch von der Rasse entfernt werden könnte? Wiederum, wie unser Herr erklärt, war die Absicht Gottes, die Toten zu erwecken in Seiner Erklärung an Mose am Dornbusch gezeigt, daß Er der Gott von Abraham, Isaak und Jakob, usw. war, denn wenn sie tot, ausgelöscht wären, ohne Hoffnung auf eine Auferstehung, würde Gott von ihnen nicht in dieser Art und Weise sprechen. (Mark. 12:26, 27) Deshalb spricht Israel im allgemeinen von den Toten als von den Entschlafenen, die auf Messias und Sein Werk, daß Er vollführen sollte, warten, welches seinen Höhepunkt in der Auferstehung haben würde. Daher rührt auch der im Alten Testament auf die Toten bezogene allgemeine Gebrauch der Wörter schlafen und schlief. Der Apostel informiert uns, daß einige wegen ihrer Treue zum Herrn Folter erlitten, in Hoffnung auf eine *bessere Auferstehung* - eine günstigere Stellung, wenn die Zeit der Auferstehung kommen soll (Hebr. 11:35).

Unser Herr verwendete für die Toten auch diesen Ausdruck „schlafen“ erklärend, daß Lazarus schlief, und daß Er ging, um ihn aus dem Schlaf zu erwecken. (Joh. 11:11) Praktisch ist die ganze Menschenwelt in diesen Schlaf gesunken, und er wird ein Schlaf genannt, anstatt Tod, Auslöschung genannt zu werden, weil im Göttlichen Plan durch die Erlösung Vorsorge getroffen wurde, daß auf die Stimme ihres Erlösers am Morgen des Millennium-Zeitalters „alle, die in den Gräbern sind,... hervorkommen werden.“ Die

„Kleine Herde“ der „Überwinder“, die ihr Gericht oder Prüfung befriedigend bestanden, kommen im Königreich zum Leben und Miterbschaft hervor. Die große Masse der Menschheit, mehr oder weniger durch den Widersacher geblendet, wird hernach hervorkommen, zur Erleuchtung - wenn der Satan gebunden wird, um sie nicht mehr zu täuschen, - auf daß sie eine Gelegenheit haben, zur Harmonie mit Gott zu gelangen und Charaktere zu formen, die in Einklang mit den Gesetzen Seines Königreichs sind, und dies tuend, daß sie ewiges Leben erhalten mögen.

Unser Herr war die Erstlingsfrucht von denen, die schliefen - keiner ging Ihm voraus; folglich waren die Erweckung des Lazarus und der Tochter des Jairus und des Sohnes der Witwe aus Nain nicht völlige und vollendete Auferstehungen. Wenn sie dies wären, würde die Auferstehung unseres Herrn nicht die erste sein - Er würde nicht der „Erstgeborene aus den Toten“ sein. Seine Auferstehung aus den Toten zeigt, daß Er völlig und *vollkommen aus den Todeszuständen* zur Vollkommenheit des Lebens emporgehoben wurde, was mit den anderen nicht der Fall war - sie wurden lediglich erweckt und verblieben mit dem Rest der menschlichen Familie im Todeszustand.

Die Kirche Christi, Sein Leib, teilt mit Ihm „*seine* Auferstehung,“ „die *erste* Auferstehung,“ ein völliges und augenblickliches Emporheben aus dem Todeszustand zur Vollkommenheit und Vollendung der Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit, welche Gott für sie bereithielt, die in den Fußstapfen Jesus' nachfolgen, seine Miterben. Diese alle sind „*Erstlingsfrüchte* Gottes seiner Geschöpfe“ genannt. [Vers aus dem engl. übersetzt Anm. d. Übers.] (Jak.1:18) Die *darauf folgenden Früchte* (1. Kor. 15:23) von Gottes großen Plan werden während des Millenniumzeitalter entwickelt, dennoch sollen solche nicht in den bewährten Zustand eingehen, die dann die Mittel, die in ihrer Gewalt sind, nicht gebrauchen werden.

P.T. '95, 34 - 38

## ZUKÜNFTIGES LEBEN DURCH AUFERSTEHUNG, NICHT DURCH REINKARNATION

VON DER ersten bis zur letzten Seite beruht die Bibel auf einer Lehre, die sonst nirgends zu finden ist und die im Gegensatz zu allen heidnischen Theorien steht, nämlich, daß *den Toten durch die AUFERSTEHUNG ein zukünftiges Leben zuteil wird*. Alle inspirierten Schreiber der Bibel haben ihre Zuversicht auf einen Erlöser zum Ausdruck gebracht. Einer von ihnen erklärt „an dem Morgen“, wenn Gott sie rufen wird und sie aus ihren Gräbern hervorkommen werden, wenn der Böse nicht länger über die Erde herrschen wird; denn dann „am Morgen werden herrschen die Aufrichtigen über sie“ (Ps. 49:14).

Die Propheten des Alten Testaments lehren die Auferstehung des Messias und aller anderen Toten und die Schreiber des Neuen Testaments bauen ihre ganze Hoffnung auf ein zukünftiges Leben und auf den Segen, den es bringen wird. Die große Wichtigkeit der Auferstehung wurde wiederholt hervorgehoben. Apostel Paulus drückt es so aus: „Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt; wenn aber Christus nicht

auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt inhaltslos, inhaltslos aber auch euer Glaube. ... Also sind auch die, welche in Christus entschlafen sind, *verlorengegangen*. ... Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen; ... Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden“ (1. Kor. 15:13-22).

Dank der Auferstehung Christi und Seiner großen Macht, die Aufweckung durchzuführen, haben wir die Hoffnung auf ein zukünftiges ewiges Leben (Joh. 14:19; 1.Thess. 4:13, 14). Wir können das ewige Leben nicht durch Reinkarnation oder irgendwie anders erhalten. Obwohl die von Menschen erzeugte Kraft ziemlich groß ist, so ist sie begrenzt und kann niemandem ewiges Leben schenken.

Aber einige könnten fragen, gibt es denn nicht Ähnlichkeiten zwischen der Auferstehung und der Reinkarnation? Wir antworten, obwohl es einige Ähnlichkeiten gibt, so *sind da doch viele unvereinbare Unterschiede*, wie wir sehen werden.

## DEFINITION DER REINKARNATION

Die Reinkarnation wird als „die Lehre, daß die Seelen nach dem Tod eine Reihe von unterschiedlichen Wiederverkörperungen durchlaufen“ oder als „Verkörperung (das lat. Wort *carne* und *carnus* bedeutet *Körper*) oder als ein Zustand der Verkörperung“ definiert. Im Lexikon mit dem Titel: „*Man, Myth and Magic*“ steht auf Seite 2346 folgendes:

„Reinkarnation bedeutet, im Zustand einer ‘erneuten Verkörperung’ zu sein. Das heißt, daß die Seele einer verstorbenen Person, nach einer Zwischenzeit im Jenseits, wiedergeboren wird, in Übereinstimmung mit den erworbenen Verdiensten während des vorhergehenden Lebens. Man glaubt, daß die menschliche Seele ein Fragment der göttlichen Quelle ist und, daß sie schließlich dahin zurückkehren wird. Aber für die eigene Evolution der Seele ist es notwendig, daß sie die unterschiedlichsten Erfahrungen, die das Leben bereitet, ganz auskostet und lernt, das Gute vom Bösen, das Ewige vom Zeitlichen zu unterscheiden. Jedoch das endgültige Schicksal der Seele ist viel zu groß um diese Ausbildung in einem kurzen Aufenthalt auf der Erde, in dem begrenzten Spielraum eines Lebens und in einer einzelnen Körperform, zu vollenden.“

Hier ein Beispiel der Reinkarnation: Man behauptet, wenn der tibetische Dalai Lama stirbt, daß er dann ohne Zwischenzeit in einem „Jenseits“ wiedergeboren wird, in einem Kind, das zu dem Zeitpunkt, an dem er stirbt, geboren wird; und so wird das Kind, daß zu dem Zeitpunkt geboren wird, der nächste Dalai Lama und so wird die Nachfolge fortgesetzt.

## DIE SEELENWANDERUNG

Die Seelenwanderung ist nah mit der Reinkarnation verwandt (manchmal *Metempsychose* genannt) und wird als „der angebliche Übergang der Seele in einen anderen Körper nach dem Tod“, bezeichnet. Normalerweise wird behauptet, daß die Reinkarnation, die Wiederkehr der Seele nach dem Tod, in einem anderen menschlichen Körper ist, während sie bei der Seelenwanderung in vielen anderen Formen wiedererscheinen, erneut erschaffen, kann, wie in niederen Tierformen und sogar Insekten, in Bäumen und anderen Pflanzen. Von Buddha wird behauptet, daß er durch 550 Geburten jede Existenzform durchlaufen hat, die pflanzliche, die tierische, die menschliche und göttliche.

Einige Anhänger der Theorie der Seelenwanderung sind der Meinung, wenn sich ein Mensch im gegenwärtigen Leben Tieren gegenüber grausam verhält, er dann im nächsten Leben als ein niederes Tier wiedergeboren wird und ähnlich behandelt werden kann. Wenn jemand ein Insekt tötet, kann er als Insekt wiedergeboren werden. Die Jainistischen Asketen Indiens bedecken ihren Mund und ihre Nase mit Kleidern, damit durch ihren Atem keine Insekten in ihren Mund gelangen und getötet werden können; auch fegen sie den Weg mit einem Ginsterbesen bevor sie auf ihm gehen, damit kein Lebewesen von ihren Füßen zertreten werden kann.

## DIE GESCHICHTE DER REINKARNATIONSTHEORIE

Die Reinkarnationstheorie (wir benutzen hier diesen Begriff auch für die Seelenwanderung) kann man ansatzweise, in der einen oder anderen Form, in der altägyptischen oder in anderen Religionen finden. Aber durch die Griechen, insbesondere durch die Orphik (z.B. bei Platon und Pythagoras)

und durch den Hinduismus, den Buddhismus und andere indische Religionen konnte sie stärker in den Vordergrund treten. Die Theorie Platons über die Seele und die Reinkarnation fand über Plotinos und andere, durch den Neoplatonismus fortgesetzt, durch Justin Martyr, Origenes, die Essener, die Gnostiker und andere, Eingang in die christlichen Lehren. Die Juden vermischten sie später mit ihren Lehren, die dem Alten Testament widersprachen. In der Kabbala (das ‘Buch Sohar’) wird gesagt, daß die Seele Adams in David wiedergeboren wurde und noch im Messias wiedergeboren werden soll.

Andere, die in irgendeiner Form an der Reinkarnationstheorie festhielten bzw. festhalten, das sind Anhänger des Rosenkruzertums, der Theosophie, des Spiritismus, (einige) Freimaurer, die Mormonen, Anhänger des Hare Krishna, des Zen Buddhismus, des Nyingma Instituts, des Maharaj Ji und Maharishi Mahesh Yogas (bei Interesse schicken wir eine kostenlose Kopie des *Bible Standard* Nr. 494, der die verschiedenen Theorien der Transzendente Meditation behandelt). Moderne Parapsychologen, wie Edgar Cayce, Arthur Ford und Jeanne Dixon, haben viel dazu beigetragen, das wachsende Interesse an und die Akzeptanz der Reinkarnationstheorie in unseren Tagen zu fördern.

Viele Menschen haben eine starke emotionale Veranlagung, um an die Reinkarnationstheorie zu glauben, denn der Gedanke an den Tod ist natürlich abstoßend. Sie sind verwirrt, da sie die Tatsache aus den Augen verloren haben, daß unsere einzige Hoffnung, für ein anderes Leben, in der verheißenen Auferstehung der Toten liegt, die durch die große Aufweckungskraft des Messias (Joh. 5:28, 29; Apg. 24:15; 1. Kor. 15:13, 18) vollbracht wird. Deshalb nehmen sie jede Theorie über ein anderes Leben willkommen auf, insbesondere, wenn sie dadurch beruhigt und getröstet werden, und wenn diese Theorie auch nur irgendeinen scheinbaren Beweis an Wahrheit und wissenschaftlicher Darstellung hat. Zum Beispiel, eine intelligente, aber emotional überstrapazierte Mutter, die eine unlängst in Hypnose durchgeführte ‘Altersrückversetzung’ bezeugte, schrieb: ‘Ich möchte so sehr an die Reinkarnation glauben. Ich habe meinen Sohn, der im 2. Weltkrieg Bomberpilot war, verloren und wie wunderbar ist es, zu fühlen, daß er nicht wirklich tot ist.’

Das Time Magazin (vom 3. Okt. 1977, S. 53) richtet seine Aufmerksamkeit auf eine wachsende Marotte, die unter dem Namen ‘past lives ‘therapy (Reinkarnationstherapie, Anm. d. Übers.) bekannt ist und berichtet, daß die Therapeuten, entweder in Einzel- oder Gruppentherapien, verschiedene Methoden, wie Standardgesprächstechniken, Meditation und Hypnose anwenden, die manchmal wie eine Erweckungsversammlung aussehen.

Durch das in letzter Zeit zunehmende Interesse an der Reinkarnationstheorie (einschließlich der ‘Altersrückversetzung’), insbesondere wie man sie in den mystischen Religionen Indiens vorfindet, in Schulen und anderswo, ist es wichtig, daß wir uns alle den großen und unvereinbaren Gegensatz zwischen der Reinkarnationstheorie und den meisten grundlegenden Lehren der Bibel, vom 1. Buch Moses bis zur Offenbarung hin, klarmachen.

## DEFINITION UND VERGLEICH DER AUFERSTEHUNG

Die Bibel lehrt, von der ersten bis zur letzten Seite, daß,



wenn der Mensch stirbt, er wirklich tot ist, daß sein ganzes Leben aufgehört hat, und steht im deutlichen Gegensatz zur Reinkarnationstheorie, die auf der falschen, unbiblischen Lehre, daß das Leben nach dem Tod weitergeht, begründet ist. Die einzige Hoffnung auf ein zukünftiges Leben für die Menschen, die gestorben sind, besteht darin, daß *Christus gestorben und auferstanden ist* (Joh. 14:19; 1. Thess.4: 13,14) und *Seine große Aufweckungskraft wird sie vom Tode auferstehen lassen*.

Die Auferstehung wird definiert als „*Wiederaufstehen vom Tod*“, ein *Wiederaufrichten zum Leben*. Das griechische Wort *anistanai*, daß im Neuen Testament im allgemeinen mit *Auferstehung* übersetzt wird, bedeutet „(einen Liegenden, Anm. d. Übers.) aufrichten.“

Die Reinkarnationstheorie beruht auf der heidnischen Lehre, die besagt, wenn ein Mensch stirbt, so stirbt er nicht wirklich, denn es scheint nur, daß er stirbt und sein Leben geht irgendwo weiter. Ein sehr beliebter Ausdruck ist: „Es gibt keinen Tod.“ Im Gegensatz dazu lehrt die Bibel, wenn ein Mensch stirbt, so ist er wirklich tot und er wäre es für immer, wenn Gott nicht durch Seinen auferstandenen Sohn Jesus Christus für die Auferstehung der Toten sorgen würde. Daher ist es unmöglich, daß die Reinkarnationstheorie etwas mit der Bibel zu tun hat.

In der Bibel erklärt Gott unmißverständlich, „denn die Lebenden wissen, daß sie sterben werden, *die Toten aber wissen gar nichts ... denn es gibt weder Tun noch Berechnung, noch Kenntnis, noch Weisheit im Scheol, in den du gehst*“ (Pred. 9: 5, 10). Wir lesen auch: „*Kommen seine Kinder zu Ehren, er weiß es nicht, werden sie gering, er achtet nicht auf sie*“ (Hiob. 14:21). „*Die Toten werden Jah nicht loben, noch alle, die zum Schweigen hinabgehen.*“ „*Denn im Tode gedenkt man deiner nicht, im Scheol, wer wird dich preisen?*“ (Ps. 6:6; 115:17; 146: 4; vgl. Jes. 38:18, 19).

### SATANS ERSTE GROSSE LÜGE

Die Reinkarnationstheorie ist auf Satans erster großer Lüge begründet. Laut Bibel sagte Gott zu Vater Adam: „Aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tage, da du davon ißt, *mußt du sterben*“ (1. Mose 2:17). Jedoch Satan, der Vater der Lügen (Joh. 8:44) widersprach Gott, indem er Mutter Eva seine erste große Lüge vortrug: „*Keineswegs werdet ihr sterben* (1. Mose 3:4). Und er hat auf jede nur erdenkliche Art und Weise weitergewirkt, einschließlich der Reinkarnationstheorie, um die erste große Lüge aufrechtzuerhalten.

Aber einige werden sagen, obwohl der Körper stirbt und nichts weiß, lebt die Seele jedoch weiter und muß ewig irgendwo weiterleben, entweder in himmlischer Glückseligkeit oder an einem Ort der Qualen. Mit anderen Worten sie behaupten, daß die menschliche Seele unsterblich ist. Die griechischen Philosophen Plato, Sokrates und andere, lehrten diese heidnische Philosophie und sie hatte Eingang in die christlichen Lehren durch Justin Martyr, Origenes und andere während der großen Abtrünnigkeit in Theorie und Praxis, die kurz nach dem Tod der Apostel einsetzte (2.Thess. 2:3).

### DIE MENSCHLICHE SEELEN SIND NICHT UNSTERBLICH

Viele denken irrtümlich, daß die Bibel lehrt, die menschi-

che Seele sei unsterblich. Die Heilige Schrift erwähnt nirgendwo die Unsterblichkeit der menschlichen Seele, weder im Original, noch in den Übersetzungen. Jeder kann eine Konkordanz zur Hand nehmen und versuchen den Begriff „*unsterbliche Seele*“ zu finden und er wird schnell überzeugt sein, daß es in der Bibel so einen Ausdruck nicht gibt. Im Gegenteil, die Heilige Schrift erklärt: „Die Seele, die sündigt, sie soll sterben“; daß Gott „sowohl Seele als Leib zu verderben vermag“; „Er entzog ihre Seele nicht dem Tod“ (Hes. 18: 4, 20, 27, 28; Matt. 10:28; Ps. 33:18, 19; 78:50; Jes. 53:10-12; Jak. 5:20).

### WIE DIE ERSTE MENSCHLICHE SEELE ERSCHAFFEN WURDE

Wenn wir zum 1. Buch Mose 2:7 zurückkehren, lesen wir: „Da bildete Gott, der HERR, den Menschen, (aus) Staub vom Erdboden und hauchte (hebr. *blies*) in seine Nase Atem (hebr. *Wind, Kraft*) des Lebens (hebr. *Leben - Plural*, d. h. wie es allen lebenden Tieren gemeinsam war); so wurde der Mensch eine lebende Seele (d.h. ein empfindungsfähiges Wesen).“

Aus dieser Darstellung folgt, daß der Körper zuerst geformt wurde, aber das war noch kein Mensch, keine Seele oder *Wesen*, bis er belebt wurde. Der Körper hatte Augen, aber er konnte nicht sehen, Ohren, aber er konnte nicht hören, einen Mund, der nicht sprechen konnte, eine Zunge, die nichts schmecken konnte, Nasenflügel ohne Geruchssinn, ein Herz, aber es schlug nicht, Blut, das kalt war, ohne Leben, Lungen, die sich nicht bewegten. Das war noch kein Mensch, sondern eine leblose Form, ein lebloser Körper.

Der zweite Schritt im Schöpfungsakt des Menschen war, dem „wohlgeformten“ und in jeglicher Hinsicht vorbereiteten Körper Leben zu geben und das wird mit den Worten, „hauchte in seine Nase den Atem des Lebens“ beschrieben. Wenn ein gesunder Mensch ertrunken ist und das Leben zeitweise ganz unterbrochen war, so führt die Mund-zu-Mund Beatmung oftmals zur Wiederbelebung oder durch das Bewegen der Arme und der Lunge als Blasebalg kann die Atmung wieder in Gang kommen. Im Falle Adams bedurfte es sicher keiner umständlichen Bemühungen von Seiten des Schöpfers, damit der vollkommene Körper, den Er geschaffen hatte, den lebensnotwendigen Sauerstoff aus der Luft einatmete.

Nachdem der mit Lebenskraft erfüllte Atem eingesogen wurde, haben sich die Lungenflügel ausgebreitet, die Blutkörperchen wurden mit Sauerstoff angereichert und wanderten zum Herz. Dieses Organ hat sie dann in alle Teile des Körpers katapultiert, indem es alle vorbereiteten, aber zuvor schlafenden Nerven, zur Wahrnehmung und Energie erweckt hat. Augenblicklich erreichte diese Energie das Gehirn und das Denken, das Wahrnehmen, das Empfinden, das Sehen, das Tasten, das Riechen, das Fühlen und der Geschmack begannen zu funktionieren. Das was ein lebloser menschlicher Körper war, wurde ein *Mensch*, ein empfindungsfähiges Wesen, der Zustand „*lebende Seele*“, der im Text erwähnt wird, wurde erreicht. Mit anderen Worten, der Ausdruck „*lebende Seele*“, bedeutet weder mehr noch weniger als der Ausdruck *empfindungsfähiges Wesen*, d.h. ein Wesen mit Sinneswahrnehmung, mit Urteils- und Denkvermögen.

Außerdem, auch wenn Adams Körper vollkommen war, so war er nicht unsterblich, denn um sein Leben, die *Seele*



oder das empfindungsfähige Wesen *aufrecht zu erhalten*, mußte er die Früchte des Lebensbaumes zu sich nehmen. Und als er sündigte, vertrieb ihn Gott aus dem Garten, „daß er *nicht* etwa seine Hand ausstrecke und auch (noch) von dem Baum [Plural, *Bäume* oder *Hain*] des Lebens nehme und esse und *ewig lebe!*“ [Durch ständiges essen] (1. Mose 3:22). (S.a. unsere Broschüre *What is the Soul ?* und *Life and Immortality*, auf Wunsch wird ein kostenloses Exemplar zugeschickt).

### SEELEN STERBEN UND WERDEN AUFGEWECKT

Wenn der Atem den Körper verläßt, ist folglich der Zustand der „lebenden Seele“ beendet - die Seele stirbt, so wie der Körper auch. „Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot (Jak. 2:26). Der Lebensgeist oder die Lebenskraft gehen zurück zu Gott, der sie gegeben hat (Pred. 12:7); d.h. das *Vorrecht des Lebens* kehrt zu Gott zurück in den Bereich Seiner Macht. Nachdem der Zustand „lebende Seele“ beendet ist, ist die Kraft, das Leben wieder zu beginnen, zurück in den Händen Gottes. Und, Gott sei Dank, hat Er dafür gesorgt, daß „alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören (die Stimme Christi, die für Gott sprechen wird) und hervorkommen werden: die das Gute getan haben zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse verübt haben zur Auferstehung des Gerichts“ (Joh. 5:28,29).

Durch Gottes wunderbare Vorsorge, durch Christus, für die Auferstehung der Toten zu sorgen, ist der Zustand des Adamitischen Todes kein Zustand der Vernichtung, des absoluten Nicht-Existierens (wie der Zweite Tod), sondern für diesen Tod benutzt die Bibel das Symbol des Schlafes, aus dem die Toten schließlich durch die Macht der Auferstehung Christi aufgeweckt werden (Dan. 12:2; Joh. 11:11- 14; Apg. 7:60; 13: 34, vgl. 2: 34; 1. Kor. 15:6, 18, 51; 1. Thess. 4:13, 14).

Wir sollten stets an die biblische Lehre denken, daß es die Seele ist, die aufgeweckt wird (Ps. 16:10; Apg. 2:27, 31). Die Seelen, die sterben, werden vom Tod erweckt, nicht in ihren alten Körpern, die zu Staub zerfallen sind, sondern mit neuen Körpern. Die Bibel sagt: „...du säst nicht den Leib, der werden soll, ... Gott aber gibt ihm einen (neuen) Leib, wie er gewollt hat“ (1. Kor. 15:37, 38). Deshalb sollten wir nicht denken, daß die alten Körper vom Tod auferstehen werden (s.a. unsere Broschüre *Resurrection of the Dead - auf Wunsch wird ein kostenloses Exemplar zugeschickt*).

### DIE REINKARNATIONSTHEORIE WIDERSPRICHT DER LEHRE VOM LÖSEGELD UND ANDEREN WICHTIGEN LEHREN DER BIBEL

Die Reinkarnationstheorie ist mit anderen Lehren der Bibel in direktem Konflikt. Die Anhänger der Reinkarnationstheorie glauben, daß Gott sein Wesen ausdehnen und abwechslungsreich in unzähligen körperlichen und vorstellbaren Geschöpfen gestalten kann, und daß die menschliche Seele so ein Teil oder eine Ausströmung von Gott sei, die schließlich zu ihrem Ursprung zurückkehren wird. Aber als erstes (wie bereits erwähnt), behaupten sie, daß es für „die eigene Evolution der Seele notwendig ist, daß sie die verschiedenen Prüfungen, die das Leben bereitet, ganz auskostet und das Gute vom Bösen, das Ewige vom Vergänglichem

zu unterscheiden lernt“, und damit dieses erreicht werden kann, muß die Seele immer wiedergeboren werden. Der Buddhist muß auf diese Art und Weise zu dem allerhöchsten Ziel - dem *Nirwana* - gelangen, „das totale Erleuchtung und Freiheit (von Verlangen, von Leidenschaft, Leiden usw.) bedeutet, folglich Freiheit von der Unbarmherzigkeit rund um die Geburt, den Tod und die Wiedergeburt“.

Die Reinkarnation spricht auch gegen Gott, gegen die Eigenschaften Seiner Persönlichkeit, die Einigkeit, Weisheit usw., von denen in der Bibel gelehrt wird. Im Hinduismus und Buddhismus wird Gott dazu degradiert, daß Er mehr oder wenig pantheistisch sei (s.a. unser Buch *God S. 27-66 u. 401-415*). In der Vedanta-Philosophie ist man überzeugt davon, daß Brahma über allen Eigenschaften, einschließlich der moralischen, steht. Brahma ist weder heilig noch unheilig, weder liebend noch hassend. So fehlt im Hinduismus der moralische Aufruf in Gottes Gebot, der in der Bibel steht: „... seid heilig, denn ich bin heilig“ (3. Mose 11:44; 1. Pet. 1:16).

Die Idee der Anhänger der Reinkarnationstheorie daß die menschliche Seele ein „Teil oder eine Ausströmung von Gott“ ist, widerspricht den Lehren der Bibel, nämlich, daß der Mensch eine neue und eigenständige Schöpfung Gottes ist, mit freier moralischer Triebkraft, der Kraft das Gute oder das Böse zu wählen. Ähnlich wie die Evolutionstheorie, hat auch die Reinkarnationstheorie keinen Platz für den aus dem vollkommenen Zustand gefallen Menschen und dafür, daß die Verurteilung und Unvollkommenheit aller Menschen aus der Sünde eines Menschen resultiert. Statt dessen haben die Anhänger der Reinkarnationstheorie, das, was sie das Gesetz des Karmas nennen. Dieses Wort stammt von der Wurzel „kr“ aus dem Sanskrit, bedeutet „tun oder machen“ und ist ein abstraktes Substantiv, das „Tat“ oder „Tun“ bedeutet. Einer von ihnen sagt: „Karma ist im Grunde das Schicksal, das wir uns selbst schaffen, als ein Resultat unserer Handlungen in diesem und in früheren Leben.“

Die Reinkarnation scheint keine sehr annehmbare Philosophie des Lebens zu sein. So wie ein Autor schreibt:

„Aus ihren Lehren kann man schlußfolgern, daß Opfer von Armut, chronischen Erkrankungen oder angeborenen Leiden, nur für ihre eigenen vergangenen Missetaten leiden, als Strafe für die Schandtaten ihres früheren Lebens. Wenn man aus diesem Gedanken die logische Schlußfolgerung ziehen würde, so wäre scheinbar der Versuch, das Leid und die Not von anderen Menschen zu erleichtern, fast immer ein Einmischen in die Angelegenheiten der Vorsehung. Wenn ein Mensch in diese Welt geschickt wurde, um das Gleichgewicht seiner eigenen sündhaften Vergangenheit wiederherzustellen, was geht es uns dann an, die Verordnungen von Gott zu unterbrechen und zu stören?“ Die Bedingungen und die Lage in den Ländern, in denen die Reinkarnations- und Seelenwanderungstheorie weit verbreitet sind, scheinen diese Philosophie zu widerspiegeln.

Die Reinkarnationstheorie minimalisiert die Rolle von Christus, denn sie verneint die Erlösung durch Ihn. Es wird gesagt, daß Kritiker den Anhänger der Reinkarnationstheorie, Origenes, empört (und zurecht) gefragt haben: „Welchen Zweck hatte die Mission von Christus, wenn der Mensch immer wiedergeboren wird, bis er die Reinheit der ganzen Gottheit selbst verwirklicht?“ Wozu sollte ein Christus den Menschen ihre Annahme in Gottes Königreich zusichern,

wenn sie alle unveräußerliche Söhne Gottes sind. Das Sühnopfer Christi, das Er stellvertretend für die Sünden der Menschen darbrachte, wird damit ignoriert. *Karma* würde Rechtfertigung durch Taten in wiederholten Reinkarnationen bedeuten, im Gegensatz zur Bibel, die sagt, daß die Rechtfertigung durch den Glauben an Christus erlangt werden kann (Eph. 2: 8-10).

Das Lösegeld, die zentrale Lehre der Bibel, die besagt, daß Gott alle Menschen durch einen vollkommenen Menschen, Adam, verdammt und durch einen vollkommenen Menschen, Jesus, erlöst hat (1. Tim. 2:4-6; Matt. 20:28), hat keinen Platz in der Reinkarnationstheorie, ebenso die Lehre der Bibel über die Wiederherstellung, wodurch die Nichterwählten der Menschheit zu menschlicher Vollkommenheit gebracht werden, so wie es Adam war und für immer in Frieden und Glückseligkeit auf der Erde, die dann ein weltweites Paradies sein wird, leben werden.

### ERINNERUNG AN „FRÜHERE LEBEN“ (?)

Die Anhänger der Reinkarnationstheorie behaupten normalerweise, a) daß es Menschen gibt, die manchmal einen Ort besuchen, an dem sie nie zuvor gewesen sind und stark den Eindruck verspüren, schon mal dagewesen zu sein (genannt *Deja'-vu* Erlebnisse) und b) daß sich manche an frühere Leben erinnern können, besonders in Hypnose, durch die sie in die frühe Kindheit und sogar in frühere Leben zurückgeführt werden.

Was a) betrifft: Das Unterbewußtsein der Menschen gibt ihnen alle Arten von falschen Eindrücken und Vorstellungen wider, so wie in Träumen. Manchmal scheint uns ein Ort, den wir nie zuvor gesehen haben, durch ins Gedächtnis zurückgerufene oder ähnliche Assoziationen aus der Kindheit, bekannt zu sein, wodurch sie wirklich eindrucksvoll sind. So ein Beweis ist nicht besonders überzeugend.

Was b) betrifft: Tatsache ist, daß sich Menschen im allgemeinen frühere Leben nicht ins Gedächtnis zurückrufen können - sie erinnern sich weder an vergangene Leben, noch an Menschen, die darin mit ihnen verbunden waren. Und bei denjenigen, die behaupten, sich Solches ins Gedächtnis zurückrufen zu können, sind die „Erinnerungen“ an solche frühere Leben so vage, so ungenau, so daß das größtenteils ein Anzeichen für „Wunschdenken“ ist.

Anhänger der Reinkarnation erkennen diese grundlegende Schwäche ihrer Theorie. Manche von ihnen behaupten sogar, daß das Individuum, bevor es wiedergeboren wird, alle Erinnerungen an frühere Leben aus seinem Gedächtnis ausgelöscht hat. Aber dann kommt natürlich die Frage auf, wie kann so eine Person dann überhaupt aus den Lektionen des früheren Lebens Nutzen ziehen, wenn sie sich nicht daran erinnern kann?

### „ALTERSRÜCKVERSETZUNG“ IN HYPNOSE

Anhänger der Reinkarnation behaupten, daß viele Menschen, während sie hypnotisiert waren, Dinge aus früheren Leben, wie Personen, Orte und Dinge genau beschrieben haben. Als die Angaben überprüft wurden, das wurde in einigen Fällen getan, so stellte sich in wenigen von vielen Fällen heraus, daß sie recht genau waren. Sie fragen, wie könnte eine Person, während sie hypnotisiert ist, wahre Informationen über jemanden, der vor langer Zeit gelebt hat,

geben, wenn die hypnotisierte Person nicht eine Reinkarnation der gleichen Person, die vor langer Zeit gelebt hat, wäre?

Offensichtlich wird zumindest in einigen Fällen Mißbrauch mit der hypnotisierten Person getrieben, die Personen, Orte und Ereignisse aus angeblich früheren Leben beschreibt, weil sie einige persönliche geschichtliche Beschreibungen sehr sorgfältig studiert hat. Die hypnotisierten Personen, die angeblich mit der Stimme einer seit langem toten Person sprechen, täuschen zweifellos manchmal etwas vor.

### DIE GEFALLENEN ENGEL

Wir dürfen aber nicht vergessen, daß die gefallenen Engel eine große Macht haben, einschließlich der Möglichkeit, auf das menschliche Denken einzuwirken, besonders wenn jemand hypnotisiert ist. Die Geschichte der gefallenen Engel wird in der Bibel in 1. Mose 6:1-4 erzählt. Nachdem die Menschen durch Adam in Sünde gefallen sind, erlaubte Gott den heiligen Engeln, mit den Menschen in Kontakt zu treten. Da menschliche Augen geistige Wesen nicht sehen können, hat Gott den Engeln erlaubt, sich zeitweise in menschlichen Körpern zu *materialisieren* (jedoch nicht, *wiedergeboren* zu werden). Z.B. wird die Geschichte erzählt, daß Abraham eine kurze Zeit von Engeln besucht wurde, und daß er ihnen ein Essen mit Kalbsfleisch zubereitete (1. Mose 18). Während diese Engel materialisiert waren, so sahen sie wie Männer aus und Abraham nahm auch an, daß es Männer waren, als sie mit ihm aßen und redeten. Erst später merkte er, daß es himmlische Besucher waren. Mit Materialisierungen dieser Art machten auch andere kurz Bekanntschaft, z.B. Lot, Jakob, Balaam, Gideon, David, Sacharija, Maria, Petrus usw. Nach solchen Besuchen haben sich die Engel wieder entmaterialisiert. Sie waren keine Reinkarnationen.

So verhielt es sich auch mit den Engeln vor der Sintflut. Es war ihnen erlaubt, sich zu materialisieren und als Männer in Erscheinung zu treten. 1. Mose, Kap. 6 berichtet uns, daß einige von ihnen Lustgefühle bekamen: „Da sahen die Söhne Gottes die Töchter der Menschen wie schön sie waren und sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen, welche sie wollten.“ (Vers 2) Die Engel, mächtiger und mit mehr Wissen als die Menschen ausgestattet, handelten wie Herrscher der Menschen, so daß diese so gut wie verpflichtet waren ihren Geboten Folge zu leisten. Das Ergebnis wird mit wenigen Worten zusammengefaßt. Die Kinder dieser Mißheirat waren Mischlinge. Es wird uns berichtet, daß sie Riesen im Vergleich zu den gewöhnlichen Menschen waren, nicht nur körperlich, sondern auch intellektuell gesehen - Vers 4 nennt sie „die berühmten Männer“. Die arme Menschheit konnte mit ihnen nicht konkurrieren. Das Ergebnis war, daß es auf der ganzen Erde nur so wimmelte an Streit, Kampf, lustvollen und sündhaften Bräuchen, bis Gott erklärte, daß alle Gedanken des menschlichen Herzen ständig nur böse waren (Vers 5).

Gott hat das alles vorhergesehen und hielt einen Wasser-ring bereit, der damals die Erde umgab, ähnlich dem Ring des Saturns jetzt, um die Flut zu verursachen, damit der sündige Mensch und die Mischlinge, die Nachkommen der Engel vernichtet werden konnten. Nur Noah und seine Familie, die nicht durch die Abstammung von den Engel kontaminiert waren, wurden für würdig erachtet, verschont zu werden, um der Neuanfang der Menschheit nach der Flut zu sein. Natürlich wurden die gefallenen Engel in der Sintflut nicht zer-

stört, denn sie hatten nicht nur die Macht, sich zu materialisieren, sondern auch zu entmaterialisieren. Es war in jener Zeit, daß alle gefallenen Engel „mit ewigen Fesseln unter Finsternis“ (Judas 6) verbannt wurden, das heißt, sie sind in Gewahrsam.

Apostel Petrus sagt uns, daß die gefallenen Engel zum Zeitpunkt der Sintflut im *Tartarus* gefesselt wurden. Das Substantiv *Tartarus* wird in der Bibel nicht benutzt, aber das Verb *tartaroo* ist davon abgeleitet und wird nur einmal in der Bibel (2. Petr. 2:4) benutzt und wurde falsch mit „zur Hölle verstoßen“ übersetzt (KJV, auch die Lutherbibel - Anm. des Übers.). Mit *Tartarus* war bei den Griechen ein Gefängnis für böse Geister gemeint, und *tartaroo* bedeutet demzufolge, jemanden *an einem solchen Ort gefangen zu halten*.

Nach biblischer Angabe werden die Dämonen in der Erdatmosphäre gefangen gehalten, wie in einem Gefängnis, einem Ort oder einem Zustand des Gewahrsams (Eph. 2:2; Matt. 12:24-27; Eph. 6: 11, 12; 2. Petr. 2: 4; Judas 6).

### GEFALLENE ENGEL VERKÖRPERN DIE TOTEN

Auf Grund der menschlichen Leichtgläubigkeit in der Annahme, daß die Toten lebendiger werden, wenn sie sterben, haben die Dämonen diese Trugbilder gefördert und danach getrachtet, die Menschheit damit zu fesseln. Sie sind jedoch ohne weiteres in der Lage, einen Verstorbenen zu verkörpern, da sie über vergangene und gegenwärtige menschliche Angelegenheiten informiert sind, obwohl sie den Menschen gegenüber unsichtbar sind. Seit der Sintflut haben die gefallenen Engel keine Macht mehr, sich im Tageslicht zu materialisieren, daher benutzen sie als Verbindungskanäle solche Individuen, die sie irreführen können, ihnen als Geistmedium zu dienen. Viele von ihnen haben einen noblen Charakter und viele sind das Gegenteil davon. Die Dämonen benutzen für ihren Dienst Individuen, über die sie in der Lage sind zu kontrollieren. Keiner ist zu minderwertig für ihren Dienst, ob böse, unwissend oder gut. Indem sie an der Leichtgläubigkeit ihrer Betrogenen arbeiten, benutzen sie das Medium, um den Verstorbenen zu beschreiben, der angeblich sehr ängstlich ist, um mit den Lebenden zu kommunizieren. Und die Beschreibung paßt meistens gut zu den letzten Kenntnissen des Betrogenen betreffs der Person - das Alter, das Geschlecht, die Kleidung, alles stimmt (s.a. unser Faltblatt *Spiritism is Demonism*, ein Exemplar wird auf Wunsch kostenlos zugeschickt).

### BERICHTE ÜBER „FRÜHERE LEBEN“ IN HYPNOSE

Wir haben uns bereits auf Edgar Cayce bezogen (bereits verstorben). In unserem Faltblatt „*Faith Healing*“ (ein Exemplar wird auf Wunsch kostenlos zugeschickt), beschreiben wir, wie die Dämonen ihn benutzt haben, um körperliche Leiden zu diagnostizieren und etwas dagegen zu verordnen. Aber das war noch nicht alles, denn hier handelte es sich um ein sehr bekanntes Medium und eine hervorragende Gelegenheit, die heidnische Reinkarnationstheorie, auf eine Art und Weise populär zu machen, die den christlichen Glauben vieler Menschen stark untergraben würde.

Es wird berichtet, daß Mr. Cayces Freunde ihn schließlich überredeten, nicht nur „Berichte über Gesundheitszustände“ in seinen Hypnosetrancen zu geben, sondern auch Berichte

über „frühere Leben“, wovon er letztendlich ca. 2500 gab. Z.B. wurde einem Mann gesagt, daß er in seinem früheren Leben ein Soldat der Konföderation war. Sein früherer Name und seine Adresse wurden angegeben, eine Durchforschung von Geschichtsberichten durchgeführt und man fand einen Mann mit diesem Namen, der 1862 auf der Liste von Lees Armee stand und an dem Ort, den Cayce benannt hatte, gelebt hatte. Sicher hatten die Dämonen Kenntnis darüber und konnten so mit Leichtigkeit durch Cayce, ihr Medium, genug mitteilen, um eine Bestätigung zu ermöglichen.

Das oben erwähnte, zusammen mit vielen anderen Hypnoseexperimenten, haben ein großes Interesse an der Hypnose und der Möglichkeit der Reinkarnation geweckt. Eine große Anzahl von Menschen, die sich Fernseh- oder Rundfunkprogramme über Hypnose anhören oder darüber in der Presse, usw., lesen, haben sich davon einnehmen lassen und nehmen das ziemlich ernst. Es wurde berichtet, daß sich ein 19-jähriger aus Oklahoma selbst getötet hat, um herauszufinden, ob er wiedergeboren wird!

### EIN HYPNOTISIERTER VERSTAND IST MACHTLOS

Es ist allgemein bekannt, daß hypnotisierte Personen normalerweise völlig unter der Kontrolle des Hypnotiseurs stehen und normalerweise sehr kooperativ sind. Sie haben den Wunsch es dem Hypnotiseur recht zu machen. So wird ein hypnotisierter Verstand machtlos und viele erwünschte Antworten sind das Resultat einer externen Geistesuggestion. Einer Person wurde z.B. gesagt: „Du wirst geboren. Fühlst Du Schmerzen?“ Die Suggestion von Schmerzen und das teilweise Wissen der Person, daß ein Baby nach der Geburt zuerst mit einem „Klaps“ begrüßt wird, damit es schreit und somit seinen Rachen freimacht, bringt die gewünschte Antwort: „Ich spüre ein stechendes Gefühl“.

So können viele der berichteten Beispiele der „Altersrückversetzung“ in ein früheres Leben vor der Geburt nichts weiter als eine kooperative und phantasiereiche Antwort auf die Suggestion des Hypnotiseurs, der die völlige Kontrolle über die Hypnosetrance hat, oder es können direkte Suggestionen von Dämonen sein.

Wie oben erwähnt wurde, sind Dämonen durch den Gebrauch von Hypnose sehr aktiv, denn das ist eine hervorragende Möglichkeit, mit Satans erster Lüge fortzufahren: „Keineswegs werdet ihr sterben“ (1. Mose 3:4; Joh. 8:44). Außerdem sind sie an der Schwächung des menschlichen Verstandes und insbesondere an seiner Kraft interessiert, ihren Attacken und Suggestionen zu widerstehen. Das wird durch die Schwächung des Verstandes und des Willens der Person erreicht, die sich selbst der Kontrolle und dem Willen einer überlegenen Persönlichkeit unterwirft.

Desweiteren wollen sie nicht, daß die Menschen an die Aussage der Bibel, an Gottes Wort: „Die Seele, die sündigt, sie (allein) soll sterben“ (Hes. 18: 4,20) glauben. So sind sie froh, die Theorie der Reinkarnation zu fördern, die das Gegenteil von Gottes Wort ist. Durch die Hypnose und den Reiz, den sie bietet durch die „Altersrückversetzung“ in ein mögliches früheres Leben zu gelangen, sind sie auch imstande, den Glauben vieler Tausender zu zerstören der nicht in erster Linie in Gottes Wort wurzelt, und um sie mit der heidnischen Philosophie der Reinkarnation zu fesseln, mit der sie die Heiden seit Jahrhunderten fesseln.

Wenn wahre Christen treu sind, werden sie ihren Verstand und ihren Willen nur Gott unterwerfen (Spr. 23:26), indem sie daran denken: „Niemand kann zwei Herren dienen“ (Matt. 6:24), und sie werden es sorgfältig vermeiden, unter die Kontrolle eines Hypnotiseurs zu geraten. Unser Verstand und Wille sollte Gott allein ergeben sein. „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen“ (Luk. 4: 8). Daher ist es eine Sünde und ein Untergraben der wahren Religion, seinen Verstand und seinen Willen einem anderen als Gott zu übergeben.

Anhänger der Reinkarnationstheorie wollen uns weismachen, daß die Bibel ihre Theorie lehrt. Sie verweisen auf bestimmte Schriftstellen und behaupten, diese würden ihre Ansichten lehren oder sie stützen. Auf diese Weise versuchen sie, andere zu beeinflussen, damit sie glauben, daß ihre Theorie in Harmonie mit der Bibel ist, daß die Bibel diese Theorie lehrt. Nun werden wir einige dieser Schriftstellen überprüfen.

### JESUS WURDE NICHT WIEDERGEBOREN

Um ihre Theorie zu stützen, verweisen einige Anhänger der Reinkarnationstheorie auf Schriftstellen, die zeigen, daß Jesus eine vorgeburtliche Existenz hatte und später ein Mensch wurde (z.B. Joh. 1:1-3, 14; 6:62; 8:58; 2. Kor. 8:9; Phil. 2:6-11). Wir stimmen damit überein, daß Jesus eine vorgeburtliche Existenz bei Gott hatte, als das Wort oder als Logos, aber *Er war einmalig in dieser Hinsicht*. Es gibt keinen Beweis in der Heiligen Schrift, der die Behauptung bestätigt, daß sonst jemand, der auf der Erde gelebt hat oder lebt, vor dem Menschsein existiert hat.

Als Jesus Mensch wurde – „das Wort wurde Fleisch“ - so war das keine Reinkarnation, da Er niemals zuvor Fleisch war. Vielmehr war das ein *einmaliger Transfer des Lebens* einer geistigen Natur zur menschlichen Natur, was niemals wiederholt werden sollte, wie in der Reinkarnation. Der einzige Grund, daß Jesus ein vollkommener Mensch wurde, war, um den Tod zu erleiden, um den gefallenen vollkommenen Menschen Adam und seine ganzen Nachkommen, zu erlösen (Hebr. 2: 9, 10, 14-16). Der Lebensursprung dieses mächtigen Wesens, des Wortes oder Logos' wurde in den Leib der Jungfrau Maria transferiert und anstelle des menschlichen Samens zur Befruchtung und Vereinigung mit dem Ovulum benutzt, um das Embryo entstehen zu lassen das das Baby und später der Mann Jesus wurde. Nach Seinem Tod wurde Er als geistiges Wesen von den Toten auferweckt (Luk. 24:39; 1. Kor. 15:45; 2. Kor. 3:17; 1. Petr. 3:18) und mit der göttlichen Natur ausgestattet (Hebr. 1:2-4). Jesus hatte nun eine geistige Natur und war in der Lage, so wie früher andere geistige Wesen, sich zu materialisieren, und Er tat es auch, nahm unterschiedliche Gestalten an (Mark. 16: 12), als Gärtner, Reisender, Fischkäufer usw.. Aber keine dieser *Materialisierungen* des auferstandenen Jesus war eine *Reinkarnation*. Als geistiges Wesen hatte Er einen geistigen Körper, wie auch die Engel geistige Körper haben. (Hebr. 1:7).

### DER PROPHET ELIA UND JOHANNES DER TÄUFER

In den beiden letzten Kapiteln des Alten Testaments (Mal. 3:1-3, 13-18; 4:1-3) bezieht sich Jehova insbesondere auf das Kommen des Messias Jesus und auf die besonderen Leiden

und die Trübsal, die das Kommen begleiten werden. In den letzten zwei Versen (Mal. 4:5,6) lesen wir: „Siehe ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare. Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage“. Etwa 450 Jahre später sagte Jesus, indem Er über Johannes den Täufer sprach: „Elia [Elijah] ist schon gekommen und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm getan, was sie wollten“ (Matt. 17:11-13).

Die Anhänger der Reinkarnationstheorie betrachten das als Beweis, daß Elia in Johannes dem Täufer wiedergeboren worden ist. Jesus' Aussage in Luk. 1:17 hilft uns zu sehen, daß Johannes nicht dieselbe Person wie Elia, in einer Wiedergeburt war, sondern, daß Johannes „im Geist und der Kraft Elias“ gekommen war. Mit anderen Worten hatte er, wie Elia auch, ein großes Maß an Gottes Geist (Macht) und Kraft, und verrichtete gegenüber dem fleischlichen Israel als *reformierendes Mundstück* eine ähnliche Arbeit wie der Prophet Elia. So gibt es nichts, was darauf hinweist, daß Johannes der Täufer dieselbe Person wie Elia, in einer Reinkarnation, war.

Die Prophezeiung in Mal. 4:5, 6 wurde noch nicht *erfüllt*, weder der Teil, der den Messias betrifft, noch der Teil, der sich auf Elia bezieht, außer dem Teil, der sich auf den ersten Advent Jesus' bezieht. Sie bezieht sich offensichtlich besonders auf Jesus' zweiten Advent, auf das Kommen des Botschafters des Bundes in großer Herrlichkeit und Macht, und auf die Prüfung und die große Trübsal am Tage des Herrn.

Jedoch ein anderes Gegenbild, das in vielen Einzelheiten die Dinge illustrierte, die in dieser Prophezeiung dargestellt werden, war die Präsentation Christus' dem bildlichen Israel und die große Trübsal, die über Israel kam, als es Ihn als Nation nicht annahm, wie Gott es vorhergesehen und beabsichtigt hatte. Der Johannes Täufer tat im Geiste und mit der Kraft Elias, eine ähnliche Arbeit für Israel wie der verheißene Elia, jedoch hatte er keinen Erfolg und als Resultat folgte eine Trübsal, „ein Fluch“, über die Nation mit der vollständigen Verwerfung des jüdischen Nationalstaates durch die Römer unter Titus.

Der wahre *gegenbildliche* (nicht der *wiedergeborene*) Elia, auf den sich der Prophet bezieht, sollte erst danach kommen und ein großes Werk für die ganze Erde tun, die ganze Menschheit für den zweiten Advent vorbereiten, und auch Er würde eine Zeit lang keinen Erfolg haben und als Resultat sollte die große Trübsal die ganze Erde ergreifen.

Johannes, im Geiste und mit der Kraft Elias, war nicht in der Lage, Israel zu bekehren, und als Ergebnis (Matt. 17:12) dessen wurde Jesus im Fleische von Israel verstoßen. So zog sich Israel selbst *einen großen Tag der Rache, der Trübsal und des Zorns* zu (Luk. 21: 22). So ähnlich, nur in einem viel größerem *Ausmaß*, hat *der wahre und größere Elia*, die christliche Kirche, in ihrem Vorhaben die Welt zu bekehren und vorzubereiten, um den König der Herrlichkeit zu empfangen, versagt. Daher ist jetzt konsequenterweise, der große Tag der Vergeltung über die Welt gekommen um alle zu erweichen, reif werden lassen, zu demütigen und vorzubereiten, damit sie aus vollem Herzen rufen: Hosianna! Gesegnet sei der, der im Namen Jehovas kommt! So kann man

sehen, daß *die Kirche im Fleische* der Elia oder Vorgänger *der Kirche in der Herrlichkeit*, Jehovas Gesalbter, ist. Daher wird die Reinkarnation im Falle Elias und Johannes des Täufers nicht bestätigt.

#### DER MANN, BLIND VON GEBURT AN

„Als Jesus vorüberging, sah er einen Menschen, blind von Geburt. Und seine Jünger fragten ihn und sagten: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, daß er blind geboren wurde?“ (Joh. 9:1, 2). Anhänger der Reinkarnation behaupten, daß die Frage der Jünger bedeutet, daß sie an die Reinkarnation glaubten. Wenn es anders gewesen wäre, weshalb hätten sie dann so eine Frage gestellt?

Die Jünger glaubten richtig, daß alle Krankheiten, Leiden und Kummer der Welt das Ergebnis der Erbsünde Adams oder auch beabsichtigter Sünde seitens des Individuums waren. Die Schriften zeigten ihnen und anderen gesetzestreuenden Juden, daß sie, ihre Familien und ihr Viehbestand mit Gesundheit und Glück in allen Angelegenheiten ihres Lebens gesegnet sein würden, wenn sie auf Gottes Wegen wandelten (3. Mose 26:1-13). Sie haben ganz genau verstanden, daß die verschiedenen Übel, von denen sie umgeben waren, bis zu einem gewissen Grad, das Ergebnis der Sünde waren, entweder der persönlichen oder das der Vorfahren.

Sicher, der Mensch kann nicht gesündigt haben, bevor er geboren wurde und trotz allem würde er für das Resultat der Sünde, die er durch Vererbung erhalten hatte, Verantwortung tragen. Es ist möglich, daß die Reinkarnationstheorie ihre Aufmerksamkeit erregt hat und daß sie aus diesem Grunde fragten. Jesus' Antwort war, daß weder der blind Geborene noch dessen Eltern besonders gesündigt hatten (sie waren, wie alle anderen, unter dem Adamitischen Fluch), sondern „damit die Werke Gottes an ihm offenbart würden“ (Vers 3). Damit gibt es hier keine Unterstützung für die Reinkarnationstheorie.

#### JEREMIA 1: 4-5 GEPRÜFT

In diesem Abschnitt lesen wir: „Ehe ich dich im Mutter-schoß bildete, habe ich dich erkannt; ... zum Propheten für die Nationen habe ich dich eingesetzt“. Die Anhängerin der Reinkarnation, Sybil Leek, fragt in ihrem Buch *Reinkarnation: Die zweite Chance*, S. 161, „Wenn Jeremia nicht bereits vor seiner Geburt eine große Seele war, wie könnte er sonst für eine große Mission des Herrn würdig sein? Da es vor Gott kein 'Ansehen der Person' gibt wie hätte der Prophet sich so qualifiziert haben können, daß Gott ihn für würdig befunden hatte, bevor er auch nur seine physische Existenz als Jeremia begann - außer dadurch, daß er seine Pflicht in anderen Leben gut getan hat?“

Die Fragende zieht Gottes Allwissenheit, einschließlich Seinem Vorherwissen über die Zukunft, nicht in Betracht oder sie ignoriert sie (Hiob 24:1; Jes. 42:9; 44:7; 45:4; 46:10; 48:5, 6; Dan. 2:20, 22, 28; Matt. 24:36; Apg. 15:18; Röm. 8: 29; 1. Petr. 1:2; s.a. das Buch *God* S.56, 57). Jer.1, Vers 4 und 5

zeigt, daß Gott durch Seine Allwissenheit im voraus wußte, noch während der Fötus im Leib seiner Mutter war, daß Jeremia seiner Nation ein Prophet sein würde und Er hat ihn für dieses Amt aufbewahrt. In Jer.1:5 bedeutet das Wort *eingesetzt*, nicht, *vorher eingesetzt* oder *vorherbestimmt*, sondern *aufgestellt, für das verfügbare Amt zur Verfügung gestellt*.

#### EPH. 1:4 UND OFF. 3:12 BETRACHTET

Origenes sah Eph.1:4: „Wie er uns in ihm auserwählt hat von der Grundlegung der Welt, daß wir tadellos und heilig vor ihm seien in Liebe“ als Beweis der Reinkarnationstheorie an. Es ist jedoch offensichtlich, daß dies einfach bedeutet, daß die Kirche nicht in einer eigenen unpersonifizierten Form existierte, sondern einfach im Gedächtnis und im Plane Gottes.

Offenbarung 3:12 lautet: „Wer überwindet, den werde ich im Tempel meines Gottes zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen“. Sybil Laek fragt: „Wohin sonst könnte 'er' gehen, außer in eine andere Inkarnation?“ Wir antworten, wenn die Überwinder auferweckt und zu Pfeilern des Tempels werden, die sie zuvor nie waren, werden sie ihren festen und ewigen Platz im Königreich Gottes haben und es wird ihnen unmöglich sein, aufzuhören gegenbildliche Pfeiler zu sein. Das Weggehen, wenn es möglich wäre, ist gleichbedeutend mit dem Zweiten Tod. Hier gibt es nichts, was auf die Reinkarnation hinweist.

Wir haben nun die Reinkarnationstheorie von verschiedenen Standpunkten aus geprüft und herausgefunden, daß sie das Gegenteil von vielen wichtigen Lehren der Bibel ist und ganz im Widerspruch zu ihnen steht, solche wie die Lehre von Gott, Christus, von der Erschaffung des vollkommenen Menschen, von Adams Sündenfall und damit dem Fall der ganzen Menschenfamilie in seinen Lenden, über den Tod - das völlige Ende des Lebens - der Strafe für die Sünde, von der Sterblichkeit der menschlichen Seele, die Toten ohne Bewußtsein, über den Tod Jesu als Lösegeldopfer zugunsten Adams und seines Geschlechts, von der Auferstehung der Toten und der Wiederherstellung.

Wir haben festgestellt, daß die vermeintliche Erinnerung an frühere Lebenszeiten, einschließlich der „Altersrückversetzung vor die Geburt“ in Hypnose, kein wirklicher Beweis der Reinkarnation ist und, daß Bibelstellen, von denen behauptet wird, sie würden diese heidnische Theorie begünstigen oder sogar lehren, dieses nicht tun, wenn man sie richtig versteht. Deshalb sollte diese heidnische Theorie von allen verworfen und ignoriert werden, besonders von Anhängern der Bibel. Alle, besonders Anhänger der Bibel, sollten als einziger Hoffnung auf ein zukünftiges Leben, der Aufweckung der Toten durch die große Kraft des Messias Jesus, vertrauen, wovon die Bibel ganz deutlich und unmißverständlich lehrt.

BS' 94, 41-46

## WAS - LÖSEGELD ODER BEGNADIGUNG?

**D**AS Unvermögen, den Unterschied, zwischen Lösegeld und Begnadigung zu erkennen führte zu beachtenswerter Verwirrung des Verständnisses über diesen Gegenstand. Christliche Menschen durchschnittlicher Intelligenz

führen Textstellen an, die sich auf unser Erkaufen aus dem Grabe, unsere Erlösung vom Tode, unser Erkaufen mittels eines Preises, eben das kostbare Blut Christi, usw. beziehen, und sprechen im gleichen Atemzuge von des Vaters gnädi-

ger Begnadigung aller Missetaten. Anscheinend denken nur wenige daran, obwohl es viele wissen sollten, daß Begnadigung und Lösegeld genau entgegengesetzte Bedeutung hat. Webster definiert *Lösegeld* mit der Bedeutung – „aus der Gefangenschaft zurückkaufen oder *durch Zahlung eines Gegenwertes* freilassen.“

Seine Definition von *Zurückkaufen* ist „Besitz zurückerwerben, zurückerlangen *durch die Zahlung eines vereinbarten Preises*.“

Seine Definition von Begnadigung ist – „*die Strafe erlassen* oder es zu erdulden, es *ohne Strafe zu belassen, von der Ausführung der Strafe abzusehen*“

Mit allgemeinsten Verständnis muß man sehen, daß diese Wörter in der Bedeutung soweit wie nur möglich auseinandergehen, und daß sich beide nicht auf den gleichen Gegenstand beziehen können. Wenn Jesus uns durch die Bezahlung eines Gegenwertes *zurückkauft* oder *loskauft*, und so unsere Befreiung vom Tode sichert, dann begnadigt unser Vater uns nicht. Das heißt, daß Er es nicht erduldet, daß unsere Sünden ohne Strafe vorübergehen; wie nun aber die Schrift erklärt, legte Er auf Jesus (der unserer *freiwilliger* Stellvertreter wurde) unser aller Ungerechtigkeit (Jes. 53:6). Folglich begnadigt Gott nicht (sieht von der Strafe ab); da „Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften“ (1. Kor. 15:3).

Die Hauptursache der Schwierigkeit geht aus der Tatsache hervor, daß die Ausdrücke *vergeben* und *begnadigen* austauschbar benutzt wurden, und allgemein als synonym betrachtet werden, während die genauen oder vorrangigen Bedeutungen dieser Wörter diese lockere Deutung nicht zulassen.

Webster Hauptdefinition von *vergeben* ist – „es sein lassen, es vergessen lassen, es aufgeben, *aufhören Unwillen dagegen zu spüren*, oder *aufhören es anzurechnen*, oder zu vergelten.“ Als zweitrangige Deutung von Vergebung zeigt Webster, die allgemein angenommene Bedeutung der *Begnadigung*. Aber beachte den Unterschied in der primären Bedeutung der Wörter: *Begnadigung hält sich zurück* eine Strafe auszuüben, während *Verggebung* viel weniger bedeutet, nämlich, daß Harmonie als Ergebnis einer Vereinbarung wiederhergestellt wurde, oder daß der Anspruch einem anderen *übertragen wurde*.

Somit sehen wir, daß das Wort *Begnadigung* nicht der Verfahrensweise Jehovah's mit dem Sünder entspricht, aber, daß während Er uns nicht begnadigt hat, Er uns gemäß der obigen primären Definition des Wortes *vergeben* hat. Man könnte sagen, Gott „*hörte auf*“ solchen Sündern Sünde „*anzurechnen*“, die sich an Christus als ihren Stellvertreter oder Loskäufer wandten - welchen Gott erwies als „*Sühnung* [Genugtuung] für *unsere* Sünden (Sünden der Gläubigen); zu sein nicht allein aber für die unseren (die jetzt annehmen), sondern auch [für alle die irgendwann annehmen] für die ganze Welt [die früher oder später alle vom adamitischen Tod gerettet werden, und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen sollen - 1. Tim. 2:4]“ (1. Joh. 2:2).

Es bestand für die Rasse eine Sünden - Strafe (Tod), welche ausgeglichen werden muß, und indem Er sich selbst für die Rasse opferte, *erkauft unser Herr* alle mit Seinem eigenen teuren Blute (vergossene Leben - Blut). Somit sind die Ansprüche der Gerechtigkeit Gottes gegen die Rasse an den

Erlöser abgetreten oder *übergeben*. Die Schuld des Sünders wurde nicht gestrichen, sondern sie wurde auf unseren Herrn Jesus übertragen oder übergeben, der die Schuld übernahm, Sein Leben niederlegte, um Adams Strafe, den Tod, aufzuheben. Soweit wie es den Vater betrifft, ist die Sünde Adams *vergeben* und alle unter ihr gestellten Ansprüche sind auf den Erlöser, unseren Herrn Jesus übertragen. Wie geschrieben steht: „Denn der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohn gegeben [oder übertragen]“ (Joh. 5:22).

So sehen wir auch, daß als wir „mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes“, es deshalb geschah, weil Er uns vergeben hat, d.h. *aufhörte unsere Sünden anzurechnen*, weil unser Lösegeld durch Ihn selbst gestellt wurde, der uns so geliebt hat, daß Er Seinen eingeborenen Sohn gab, um uns zu erkaufen. So, „daß Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, *ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete*“ (sondern seinem geliebten Sohne, der sich freiwillig als unserer Vertreter stellte - 2 Kor. 5:19). Den Menschen wurden die Sünden angerechnet bis Jesus starb; danach *vergab* Gott, d.h. *hörte auf uns anzurechnen*, was durch die Aufopferung unseres teuren Erlösers oder Stellvertreters aufgehoben wurde, der für uns in der Gegenwart Gottes erschien (Hebr. 9:24). *Beachte vor allem, daß Gott nicht begnadigt*, d.h. „*von der Ausführung der Strafe ablöst*“ sondern „hat ihn [unseren Erlöser] treffen lassen unser aller Ungerechtigkeit“ (Jes. 53:6). „Der unsere Sünden [die Strafe davon] an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat“ (1. Petr. 2:24). Somit sehen wir wie Gott *um Jesu willen* uns bereitwillig vergab, weil Jesus Sein Leben niederlegte, um die Strafe aufzuheben, die der vollen Genugtuung der Gerechtigkeit entsprach.

---

### **Die Schrift erklärt, daß Gott gestern und heute und in Ewigkeit derselbe ist, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.**

---

Richtigerweise forderte die Gerechtigkeit Adams Leben, denn Adam war, obwohl unerfahren, so doch völlig verantwortlich. Er war *vollkommen*, nicht gefallen, nicht im geringsten verblendet, wurde nicht verführt (1. Tim. 2:14); und in seiner Reinheit, Unschuld und Heiligkeit mußte er kein *sektiererisches System* halten, unterlag keinen *einfließenden* Gedanken, und hatte keine *kühne Theorie* zu verteidigen. Er hatte vollkommenen Umgang und Gemeinschaft mit Jehovah, gab Zeugnis von seiner Macht durch seine eigenen vollkommenen Fähigkeiten, und das Gesetz Gottes war in eben seiner Natur eingraviert - er war im Fleisch das moralische Bildnis Gottes. Folglich war für den vollkommenen Adam die willentliche Sünde gegen vollkommene und nicht in Zweifel zu ziehende Zeugnisse im *vollkommensten* Sinne Sünde, und gerechterweise erhielt er die völlige Strafe - nicht Züchtigungen, sondern *Tod* -Auslöschung. Seitdem war er unter dieser Strafe verurteilt. Die Strafe fing mit dem Todesprozeß an, und über 5000 Jahre unterlag er der völligen Strafe seiner Übertretung, dem Tod. In aller Ewigkeit würde er tot bleiben, hätte nicht ein Stellvertreter sich selbst als Lösegeld gegeben, und *seinen Platz im Tod eingenommen*.

### **JESUS TOD GARANTEERT ADAMS FREILASSUNG**

Jesus, der Sein Leben niederlegte, um Adams Schuld zu

bezahlen, garantiert, daß die Gerechtigkeit Adam freiläßt, ebenso wie Gerechtigkeit keine Ansprüche gegenüber Gefangenen hat, nachdem die Schuld abgegolten ist. Dies bezieht sich auch auf Adams Rasse, welche zur Zeit seiner Sünde noch in seinen Lenden war. Denn Jesus starb als das Lösegeld (ein entsprechender Preis), ein vollkommenes menschliches Wesen mit Seiner Rasse in Seinen Lenden. Unsere einzige Hoffnung auf ewiges Leben ist in Adams Rückkauf und Freilassung, „denn daja durch einen Menschen (der) Tod (kam), so auch durch einen Menschen (die) Auferstehung (der) Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden“ (1. Kor. 15:21, 22). Laßt uns nicht annehmen, daß Gott den Einen Gerechten dazu gezwungen hat, für den Ungerechten zu sterben. Die Gerechtigkeit konnte nicht die Strafe des Schuldigen auf den Unschuldigen legen, es sei denn, daß eben der Unschuldige *Sich selbst freiwillig* als Stellvertreter des Schuldigen *stellte*. Dies tat Jesus. Die Schrift erklärt, daß Er Sein Leben von Sich aus niederlegte. Dies tat Er nicht, weil Er Gottes Zorn fürchtete, nicht weil Er gezwungen war, aber um der vor Ihm liegenden Freude (die Freude, die Menschheit zu erlösen und wiederherzustellen, und viele Söhne zur Herrlichkeit zu bringen) erduldet Er das Kreuz (Hebr. 12:2).

Beachte nun die griechischen Wörter - *apoloio*, *aphiemi* und *aphesis* - im Neuen Testament übersetzt mit Vergebung, vergeben und vergebe, die die gleiche Bedeutung haben wie die entsprechenden englischen [deutschen e. A.] Wörter oder wie Young es darstellt - „es sein lassen, es zu belassen.“ Beachte wohl, daß die Bedeutung nicht so ist, wie einige schlußfolgern möchten - es ohne einen Gegenwert zu belassen, was das englische [deutsche e. A.] Wort Begnadigung beinhalten würde. Es ist nicht so, daß Gott den Sünder bedingungslos gehen läßt. Schriftgemäß wird aber erklärt, daß Gott den Gefangenen aus der Grube (aus dem Tode) läßt, weil Er ein Lösegeld fand (Hiob 33:24). Ja, der Mensch Christus Jesus gab Sich selbst als ein Lösegeld (einen entsprechenden Preis) für alle (1. Tim. 2:6). Deshalb sollen alle, die in den Gräbern sind (Gefangene in der Grube), zur rechten Zeit die Stimme hören und hervorkommen (Joh. 5:28, 29), - wenn der Erlöser Seine „große Macht ergriffen und Herrschaft angetreten hat.“

Obwohl das Wort Begnadigung im Neuen Testament nicht vorkommt, kommt ein griechisches Wort mit fast der gleichen Bedeutung vor - *charazomai*. Es deutet auf freiwilliges Vergeben. Wir wollen einige Illustrationen des Gebrauchs dieses Wortes geben, wo wir sehen werden, daß sie die Darlegung, daß unser Vater nicht begnadigt oder Sünder ohne Bedingung von der Strafe der Sünde freiläßt, nicht widersprechen sondern sie bestätigen. Insgesamt kommen die vom Wort *charazomai* übersetzten Wörter vergeben und vergab zwölf mal vor. Einige wollen wir anführen. „Vergebt euch gegenseitig ... wie auch der Herr euch vergeben hat“ (Kol. 3:13); „da sie aber nicht zahlen konnten, schenkte er es beiden“; „dem er das meiste geschenkt hat“ (Luk. 7:42, 43). Hier haben wir vier Beispiele, wo freies Vergeben oder Begnadigung gezeigt wird. Aber beachte, daß es nicht Jehovah ist, sondern Christus und die Jünger, die freie Vergebung ausüben. Jesus war gerade dabei, das Lösegeld von Simon, Maria und anderen zu bezahlen und erkennend, daß durch Seine Handlung Gerechtigkeit Genüge getan wird, konnte Er ihnen als Käufer offen vergeben. Das Ziel beim Loskauf der Sünder war genau das, daß Er sie bereitwillig von der Verurteilung der Sünde befreite. Hier sehen wir, daß wenn unser Herr Jesus nicht bereit wäre, diejenigen zu begnadigen, zu deren Gunsten Er Sein Leben niederlegte, wenn Er immer noch den Lohn der Sünde Adams ihnen entgegen halten würde, Sein Opfer für sie wertlos

sein würde. Dies würde sie alle da belassen, wo sie waren - verflucht, verurteilt. Wenn uns der Vater wiederum begnadigt hätte, wäre Christi Tod nutzlos, wertlos, so als ob er nichts bewirkt hätte. Unser Wunsch ist es, daß alle unsere Leser hiernach in der Lage sein mögen, klar den Unterschied zwischen Begnadigung und Vergebung zu schätzen, d.h. unsere Versöhnung, die ihre Grundlage im Rückkauf durch Jesus kostbares Blut hat (Kol. 1:14).

Alle werden zugeben, daß Gott gerecht ist. Wenn es nun so ist, gab Er den Menschen keine zu strenge Strafe, als Er ihnen das Leben entzog. Wenn diese Strafe vor 6000 Jahren gerecht war, ist sie immer noch eine gerechte Strafe, und wird in aller zukünftigen Zeit gerecht bleiben. Wenn die Strafe zu streng war, und Gott den Sün-der begnadigt (ihn von der weiteren Verlängerung der Strafe befreit), würde es entweder beweisen, daß Gott zuerst ungerecht war, oder es jetzt ist. Wenn es vor 6000 Jahren wegen der Sünde richtig war, der Menschheit das Leben zu entziehen, würde das Leben wiederherzustellen immer falsch bleiben, es sei denn die verkündigte Strafe würde durch die Zahlung eines gleichwertigen Preises gerecht gestrichen werden. Dies konnte nur durch das willige Opfer eines weiteren Wesens der gleichen Art durchgeführt werden, sich selbst als Stellvertreter oder Lösegeld darstellend.

Es steht geschrieben: „Da ist kein Gerechter, auch nicht einer“ (Röm. 3:10). Deshalb hat keiner der verurteilten Rasse ein Recht zum Leben; und Gott konnte diejenigen nicht gerecht begnadigen und Leben geben, die Er gerechterweise verurteilt hat. Dies zu tun würde heißen, daß Gnade und Liebe Gerechtigkeit umstoßen und ein derartiger Konflikt ist in Gottes Eigenschaften nicht anzunehmen. Wenn die Liebe und Gnade Gottes den Menschen nutzen soll, müssen sie in Einklang mit Gerechtigkeit wirken. So war es auch: Liebe bewirkte das Lösegeld (1. Joh. 4:10) und wird dieselbe Person (Christus) als ihr Werkzeug bei der Segnung der Welt benutzen.

„Gottes Gerechtigkeit steht immerfest,  
gleich gegründeten Bergen.“

Eben dieses Prinzip der Gerechtigkeit, welches das gesamte Wirken unseres Vaters bestimmt, ist Grundlage unseres festen Vertrauens in all Seinen Verheißungen. Die Schrift erklärt, daß Er gestern, heute und in Ewigkeit derselbe ist, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten (Jak. 1:17). Wenn Er so veränderlich wäre, die Rasse in Adams Tagen zum Tode zu verurteilen und 6000 Jahre später Seine eigene Entscheidung widerrufen würde, welche Vergewisserung könnten wir haben, daß Er in mehr oder weniger als weiteren 6000 Jahren nicht wieder wechseln würde, und uns in das Gefängnis des Todes zurückruft, indem Er die Begnadigung einiger oder aller aufhebt? Als sündige Rasse haben wir keinerlei Grundlage für die Hoffnung eines zukünftigen ewigen Lebens, außer in der Tatsache, daß Christus für uns gestorben ist, und somit den Ansprüchen der Gerechtigkeit gegen uns genügt.

Was Jehovah betrifft, ist uns durch Seine eigenen Vorkehrungen - durch Christus - Vergeben. Was nun unsere Beziehung zum Herrn Jesus betrifft, der Sein Leben für uns niederlegte, begnadigt Er freimütig alle, die zum Vater durch Ihn kommen. So weit wie es nun uns betrifft, sind die durch Gottes Plan errungenen Ergebnisse die günstigsten - für uns gibt es keinen Unterschied, so als ob der Vater uns, und das ohne ein Lösegeld bedingungslos begnadigt hat, nur daß die Kenntnis der Tatsache uns befähigt mit Gott zu rechten und zu erkennen, wie unsere Sünden obwohl blutrot, weißer als Schnee werden sollen (Jes. 1:18), und wie Gott gerecht ist während Er uns rechtfertigt und freiläßt (Röm. 3:26). Somit haben wir für Glauben und Vertrauen eine sichere Grundlage.

PT' 93, 53 - 54

## JAHRESBERICHT VON UNSEREM ZWEIG IN DEUTSCHLAND

**L**IEBER Bruder Hedman: Der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken

bewahren in Christus Jesus (Phil. 4:7). Mit großer Wertschätzung sende ich Dir den Jahresbericht des Jahres 1995. Unse-



rem Gott gebührt viel Dank, daß Seine mächtige Hand uns lieblich geführt hat und uns auf dem schmalen Weg bewahrt hat (wie Seinen Augapfel 5. Mose 32:10-12).

Im vergangenen Jahr gab uns unser Liebender Vater die Gelegenheit, Ihm unseren Fleiß in unserem Geschäft zu zeigen. Ich weiß, daß viele von uns voller Sorgen sind, daß wir nicht imstande sind, unseren Fleiß mittels unseres unvollkommenen Leibes in dem Maße zu zeigen, wie wir es in unseren Herzen und Sinnen tun. Unser Mottotext für 1995 (Spr. 22:29) war für uns eine Quelle des Segens. Er ermutigte uns in unserem täglichen Leben im Geschäft des Herrn fleißig zu sein - Ihm zu dienen und nicht der Welt oder unserem Fleisch. Ich glaube, daß wie ein Stück Ton, das an eine Rose gedrückt wird, den Duft der Rose von sich gibt, so ist es auch mit uns - wenn wir zu unserem Herrn getrieben werden, werden wir ein Wohlgeruch Christi sein (2. Kor. 2:15). Ich bete, daß Gott uns alle segnen möge, daß wir fähig sind, beständig immer mehr in die Christusähnlichkeit und in Seinen Dienst zu wachsen.

### Veröffentlichungen und Konvention

Dieses Jahr waren wir imstande, das Traktat „Was ist die Hölle“ zu veröffentlichen. Auch auf der Konvention in Wuppertal goß unser himmlischer Vater viele Segnungen durch den Dienst unseres lieben Brd. Carl Seebald mit seiner „rechten Hand“ Brd. Obajtek und Brd. Gläsmann als Übersetzer über uns aus. Besonders Brd. Seebalds Vortrag „Harre auf den Herrn“ wurde von den Geschwistern äußerst wertgeschätzt. Meine Frau und ich danken Gott, daß wir Brd. Seebald und seine Frau für einige Stunden in unserem Heim haben konnten. Eine gesegnete Zeit wurde zusammen verbracht.

Auf der Konvention hatten wir die Gelegenheit, das Wasser des Lebens zu trinken, und wir kehrten mit Tränen in unseren Augen, mit Freude in unseren Herzen und mit Dankbarkeit in unseren Sinnen heim. Wir haben auch den gesegneten Dienst der Brüder aus unserem Land und besonders die gute Organisation auf der Konvention von den Wuppertaler Geschwistern wertgeschätzt.

Auch der regelmäßige Dienst während des ganzen Jahres von den Brüdern aus unserem Land und ebenso der polnischen Brüder war für Gottes Volk in Deutschland sehr gesegnet. Wie gut, daß wir in der Zeit der Drangsal dem Volk des Herrn und nicht der Welt angehören, und daß der Herr uns jetzt nach dem Ende der Hohen Berufung für den Dienst vor Königen und nicht vor geringen Menschen vorbereitet (Spr. 22:29).

Wenn ich diese Verheißung betrachte, kommen die Worte in meinen Sinn, die Gott zu Mose sprach: „Ziehe deine Sandalen von deinen Füßen, denn die Stätte, auf der du stehst, ist heiliger Boden“ (2. Mose 3:5). Lieber Bruder, ich schließe diesen Bericht, indem ich Dir christliche Grüße und warme brüderliche Liebe von allen Geschwistern hier in Deutschland übersende. Möge Gott Dich segnen und Dich stärken

in dem wunderbaren Dienst, den Du für uns und zur Ehre Gottes verrichtest.

Bitte gebe meine besten Wünsche im Herrn an die ganze Familie des Bibelhauses, und wir gedenken aller von Euch in unseren Gebeten.

Dein Bruder und Diener durch Gottes Gnade  
Brd. Ernst Maschyk  
[Repräsentant und Hilfspilger], Deutschland

## ÜBERSICHT DES WERKES IN DEUTSCHLAND

1. Oktober 1994 bis 30. September 1995

### KORRESPONDENZ

Briefe und Postkarten empfangen .....	42
Briefe und Postkarten abgesendet .....	85

### IN UMLAUF GESETZTE LITERATUR

<i>Die Gegenwärtige Wahrheit</i> .....	464
<i>Schriftstudien Band 1</i> .....	8
<i>Schriftstudien Band 2</i> .....	5
<i>Täglich Himmlisch Manna</i> .....	6
Broschüren:	
<i>Wissen Sie?</i> .....	28
<i>Das ganze Evangelium</i> .....	24
<i>Die Große Pyramide</i> .....	45
<i>Jesus Zweiter Advent</i> .....	35
<i>Das Königreich Gottes - himmlisch und irdisch ...</i>	28
<i>Die Laien-Heim-Missionsbewegung</i> .....	20
<i>Frieden - Wie wird es kommen?</i> .....	60
<i>Restitution</i> .....	38
<i>Was ist die Hölle?</i> .....	4200
<i>Was ist die Seele?</i> .....	42
<i>Wo sind die Toten?</i> .....	300

### PILGER UND EVANGELISTENDIENST

Hilfspilger .....	1
Evangelisten .....	3
Halböffentliche Versammlungen.....	10
Anwesende.....	2384
Gemeindeversammlungen.....	220
Anwesende.....	2202
gereiste Kilometer .....	27008

### FINANZEN

#### Einnahmen

Guthaben vom vorhergehenden Jahr.....	DM 3.116,35
Gaben für Literatur und Reisen .....	DM 8.708,74
<b>Summe</b>	<b>DM 11.825,09</b>

#### Ausgaben

Drucken von Literatur und Versand .....	DM 8.425,91
Hilfspilger und Evangelisten .....	DM 2.765,00
<b>Summe</b>	<b>DM 11.190,91</b>
<b>Verfügbares Guthaben am 30. Sept. 1995</b>	<b>DM 634,18</b>

\* \* \*

## DIE GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT und Herold der Epiphania Christi

eine durch die

### LAIEN-HEIM-MISSIONSBEWEGUNG

herausgegebene unabhängige religiöse Vierteljahreszeitschrift. Frei von allen Sekten, Parteien, Organisationen und menschlichen Glaubensbekenntnissen, allein Gott, soweit sie Sein Wort versteht, verpflichtet, steht diese Zeitschrift für die Verteidigung

der Parousia-Wahrheit, die der Herr als Grundlage für jegliche weitere Entwicklung der Wahrheit durch „den Knecht“ gab; für die Verteidigung der Anordnungen, der Charter und des Testaments, die der Herr durch „den Knecht“ gab, um kontrollierende Körperschaften und Vereinigungen unter dem Volk der Wahrheit zu binden; und für die Darstellung und Verteidigung der sich entwickelnden Epiphania-Basiläa-Wahrheit, der Speise zur rechten Zeit für das Volk des Herrn, so wie es Ihm gefällt sie zu geben.